



Jahresbericht 2022

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Geschichte	5
3	Masterplan und Vision 2040	8
4	Bau und Entwicklung	14
5	Zoo in Zahlen	16
5.1	Tierbestand und Futtermittelverbrauch	16
5.2	Besucherstatistik	17
6	Zoologisches	18
6.1	Kreislauf der Natur	18
6.2	Veterinärwesen	20
7	Natur- und Artenschutz	24
7.1	Naturschutzprojekte	24
7.2	Besuch bei zwei Naturschutzprojekten	28
7.3	Wildtierpflegestationen	30
7.4	Biodiversität auf dem Zoogelände	31
7.5	Beteiligung an Zuchtprogrammen	33
8	Der Zoo als Lernort	34
9	Erholung und Showbereich	38
9.1	Gastronomie und Shops	38
9.2	Events	39
9.3	Tingel-Tangel Varieté	40
9.4	Zootheater	40
10	Unterstützung	42
10.1	Spenden	42
10.2	Patenschaften	44
10.3	Legate und Vermächtnisse	44
10.4	Gönnerverein Walter Zoo	44
11	Finanzbericht	45
11.1	Finanzbericht	45
11.2	Bilanz per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich	46
11.3	Erfolgsrechnung 01.01.2022–31.12.2022 mit Vorjahresvergleich	47
11.4	Anhang der Jahresrechnung	49
11.5	Bericht der Revisionsstelle	51

1 Vorwort



Karin Federer
und Ernst Federer

Liebe Zoofreundinnen und Zoofreunde

Nach zwei schwierigen Corona-Jahren können wir erstmals wieder von einem normalen Zoojahr berichten. Stolz dürfen wir sogar von einem Besucherrekord sprechen, denn im Jahr 2022 haben über 290'000 Gäste den Walter Zoo besucht – so viele wie noch nie. Das milde Wetter im ersten Jahresquartal und die sonnenreichen Herbsttage haben unter anderem zum grossen Besucheraufkommen geführt. Ein gewisser Nachholbedarf bei unseren Gästen war spürbar. Viele tolle Events und Aktivitäten haben unsere Besuchenden in den Zoo gelockt: so beispielsweise ein Dankesanlass im Juli, bei dem wir der Bevölkerung für die grosse Unterstützung während der Corona-Zeit dankten, oder auch der Mitgliederabend unseres Gönnervereins. Ein grosses Highlight war sicherlich die Eröffnung unserer neuen Anlage für Kleine Pandas und Zwergotter. Das erste Projekt aus dem Masterplan 2040 konnte im Juni feierlich eingeweiht werden.

Unabhängig vom Zoo-Alltag durften wir rund 6'500 Gäste bei uns im neuen Spiegelzelt fürs Tingle-Tangle Varieté begeistern. Die atemberaubende, abwechslungsreiche Show mit Akrobatik, Musik, Zauberei und Comedy, kombiniert mit einem exklusiven Viergang-Menü, erfreute unsere Gäste in einer einmaligen Atmosphäre.

2022 war auch bei unseren Tieren so einiges los. Über das ganze Jahr verteilt freuten wir uns über Geburten unterschiedlichster Tierarten. Highlights waren dabei der Schlupf von sieben hoch bedrohten Sonnensittichen, aber auch die Geburt unseres ersten Fennek-Jungtieres, die Nachzucht bei den Nachtaffen und den bedrohten Springtamarinen. Allerdings mussten wir uns auch von einigen Tieren verabschieden. So haben wir uns nach dem Tod der letzten beiden Totenkopfflechten dazu entschieden, die Haltung dieser Art aufzugeben. In Sachen Natur- und Artenschutz berichten wir in diesem Jahresbericht etwas ausführlicher über unsere Unterstützungsprojekte. Knapp 170'000 Franken sind aus dem Erlös des Naturschutzfrankens in die Projekte geflossen. Darüber sind wir sehr stolz, denn der Natur- und vor allem der Artenschutz ist eine wichtige Aufgabe der Zoos. Zu unserem Engagement zählt deshalb auch der Betrieb der beiden Wildtierpflegestationen. Die Igelpflegestation bei uns im Walter Zoo hat im Berichtsjahr fast 350 kranke, verletzte oder verwaiste Igel aufgenommen. Die Wildvogelpflegestation im Naturmuseum St. Gallen, welche wir für die Stiftung Wildvogelpflegestation St. Gallen betreiben dürfen, hat über 750 Wildvögel gepflegt. Die Stationen übernehmen nicht nur wichtige Arten- und Tierschutzaufgaben, sie beraten die Bevölkerung auch in Fragen rund um einheimische Wildtiere. Über 2'700 telefonische Beratungsgespräche haben so im Berichtsjahr stattgefunden.

Auch im Zoo konnten wir unserem Bildungsauftrag gerecht werden. Die Buchungen unseres zoopädagogischen Angebotes haben im Vergleich zum letzten Jahr um rund 10 % zugenommen. Das zeigt, dass gerade Schulen den Zoo als ausserschulischen Lernort sehr schätzen. Doch auch für unsere kleinsten Gäste im Vorschulalter haben wir ein edukatives Angebot. Unterhaltsam und mit einer Artenschutzbotschaft gespickt hat der Igel Pix im Zootheater unseren jungen Zoofreundinnen und Zoofreunden seinen Lebensraum, den Wald, nähergebracht.

«OHNE UNSERE ENGAGIERTEN MITARBEITENDEN, DIE VIELEN FREIWILLIGEN, DIE UNZÄHLIGEN UNTERSTÜTZERINNEN UND UNTERSTÜTZER WÄRE ALL DIES NICHT MÖGLICH!»

Viel Arbeit im Zoo läuft im Hintergrund, ohne dass unsere Gäste dies mitbekommen. So engagierten wir uns auch im Jahr 2022 in diversen nationalen und internationalen Zoo-gremien, halfen bei der Koordination von Erhaltungszuchtprogrammen mit oder unterstützten die universitäre Forschungsarbeit.

All diese Arbeit wäre aber ohne unsere engagierten Mitarbeitenden, die vielen Freiwilligen und die unzähligen Unterstützerinnen und Unterstützer nicht möglich. Für dieses Engagement bedanken wir uns herzlich und freuen uns, wenn sie alle uns auch bei den kommenden Projekten und bei der Weiterentwicklung unseres schönen Zoos zur Seite stehen.



Dr. Karin Federer
Vorsitzende der Geschäftsleitung
Zoodirektorin / Zootierärztin



Ernst Federer
Mitglied der Geschäftsleitung
Verwaltungsrat





«EIN GROSSER ZUCHTERFOLG GELANG UNS
BEI DEN HOCH BEDROHTEN SONNENSITTICHEN:
SIEBEN KÜKEN SIND GESCHLÜPFT.»

2 Geschichte

Der Walter Zoo durfte im Jahr 2021 sein 60-Jahr-Jubiläum feiern. Ein Jahr später sind wir um viele Geschichten reicher geworden und der Zoo konnte sich mit der neuen Anlage für die Kleinen Pandas und die Zwergotter weiterentwickeln. Es ist das erste Projekt aus dem Masterplan 2040. Auf der folgenden Doppelseite wird die turbulente Geschichte des Walter Zoos erzählt. Drei Generationen der Familie in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden und Helferinnen und Helfern haben den Zoo zu dem gemacht, was er heute ist.

1961–1985

1. Generation



1985–2011

2. Generation

Wie alles begann

Die Anlagen um das Haus von Pischls mit den Tieren für die Schultierschau zogen neugierige Spaziergänger an. Mit einem Kässeli für Eintrittsgeld besorgten sie Futter für die Tiere. Der Walter Zoo war gegründet.



Erstes Schimpansenhaus

1973 wurde das erste Haus für Schimpansen eröffnet. Dieses wurde später als Reptilienhaus weiter genutzt.

1973

Die 2. Generation

1985 übergaben Edith und Walter Pischl den Zoo ihrer jüngsten Tochter Gabi, damals 24, und deren Ehemann Ernst Federer mit sieben Angestellten.



Märchenwelt im Zirkuszelt
Schon immer wurden im Walter Zoo Artistiknummern mit Tieren aufgeführt. Ein neues, grösseres Zelt wurde aufgebaut und ganze Geschichten gespielt.



1985

1993

1961

1963

1983



**GÖNNERVEREIN
WALTER ZOO**

Gründung des Gönnervereins

Walter und Edith hatten sehr gute Freunde, welche ihnen stets zur Seite standen. Diese gründeten den Gönnerverein, um in Notsituationen oder bei Neubauten auszuhelfen.

Zoerweiterung

Dank dem Gönnerverein konnte der Zoo ein weiteres Grundstück erwerben: Darauf wurde 1983 der «Heufresser-stall» errichtet, wo beispielsweise Trampeltiere ein neues Zuhause finden.



Das neue Schimpansenhaus

Die neue Schimpansenanlage ermöglicht den Schimpansen ein natürliches Verhalten und den Besuchenden die nahe Beobachtung der Tiere. Das Haus mit Aussenanlage, dem Wirtschaftsareal mit Quarantänestation, Futterküchen und Werkstatt war ein Mammutprojekt und wurde das neue Herzstück des Zoos.

Walter und Edith Pischl, «Herr und Frau Tierli Walter»

Das Anliegen von Walter Pischl war es, Kinder für Tiere zu faszinieren und sie so für die Natur zu sensibilisieren. Gemeinsam mit Edith gründete er den Walter Zoo. Sie war das Herz des Zoos, kümmerte sich um Familie und Finanzen, versorgte aber auch die zahlreichen Tiere, welche im Zoo ankamen.



Ernst Federer

Ernst, genannt «Fedi», übernahm zusammen mit Gabi Federer den Zoo von Walter Pischl. Die Schimpansen haben es ihm besonders angetan. Zusammen haben die beiden zwei Töchter: Jeannine und Karin.



Gabi Federer Greulach

In Gabi schlug stets das Artistenherz ihres Vaters, obwohl sie auch eine Ausbildung zur Tierpflegerin machte. Sie war federführend im Zootheater und später im Tingle-Tangel Varieté.

Tingel-Tangel Varieté
Der Hitzesommer 2003 stellte den Zoo vor grosse Probleme: Die Besucherzahlen waren so tief, dass im Winter Nachholbedarf bestand. Spontan wurde das wetterunabhängige Tingel-Tangel Varieté ins Leben gerufen.



Zooschule und Löwenanlage

Nach rund zehnjähriger Abwesenheit kamen wieder Löwen, die Lieblingstiere des Zoogründers Walter Pischl, zurück in den Walter Zoo. Mit der Zooschule eröffnete ein ausserschulischer Lernort, bei dem sich Kinder mit diversen Themen rund um Tiere und Nachhaltigkeit beschäftigen. Bildung ist seit jeher zentral für den Zoo.



Kleiner Panda und Zwergotter

Im Juni 2022 konnte das erste Projekt des Masterplans 2040, die Anlage der Kleinen Pandas und Zwergotter mit einem Abenteuerweg, eröffnet werden.



2022

3. Generation

2011 nahmen die beiden Töchter von Gabi und Ernst Federer, Karin Federer und Jeannine Gleichmann-Federer, Einsitz in die Geschäftsleitung.

2011

2018

2020

2021

1997

2003



Mitglied der EAZA

Mit dem Beitritt zur European Association of Zoos and Aquaria (EAZA) gelang ein weiterer Meilenstein. Damit wurde der Austausch zu den Zoos Europas vertieft und der Aufwand für Bildung, Forschung und Erhaltung der Biodiversität intensiviert.

Vergrosserung Zoogelände

Der Walter Zoo konnte 2017 ein Grundstück neben dem bisherigen Zoogelände erwerben. Damit vergrösserte sich die Fläche von 5,5 auf rund 9,4 Hektaren. Ein Teil dieses Landes kann zukünftig genutzt werden, um den Zoo weiterzuentwickeln.



Wir haben einen Plan

Nach jahrelanger Arbeit wurde im Jahr 2021 der Masterplan 2040 fertiggestellt. Er gibt die Grundsätze für die Zooentwicklung über die nächsten 20 Jahre vor.



Die 3. Generation

2021 übergab Ernst Federer seiner Tochter Karin Federer den Vorsitz der Geschäftsleitung.



Jeannine Gleichmann-Federer

Jeannine hat das Artistenblut geerbt. Nach einer Ausbildung in einer Zirkusschule und einigen Wanderyahren kehrte sie in den Zoo zurück und ist heute für den Bereich Show zuständig.



Karin Federer

Seit dem Kindergarten war für Karin Federer klar, dass sie Zootierärztin werden würde. Seit 2018 ist sie Zoodirektorin.

3 Masterplan und Vision 2040

Ein Zoo muss sich permanent weiterentwickeln. Neue tiergartenbiologische Erkenntnisse, Veränderungen in der Gesellschaft und damit verbundene Erwartungen an die Tierhaltung führen zu ständigem Anpassungsbedarf. Umso wichtiger ist es, eine Richtung vorzugeben und die Entwicklung über Jahrzehnte zu planen. In der notwendigen Strategie und dem Masterplan wird einerseits die bestehende Infrastruktur genauer betrachtet, andererseits die Möglichkeiten und das Potenzial des Zoos aufgezeigt. Durch gestalterische und planerische Richtlinien können Entscheidungen in Zukunft einfacher getroffen werden. Der Zoo erhält ein klar erkennbares Gesicht. Die nachfolgende Dokumentation enthält eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte aus den beiden Dokumenten «Masterplan 2040» und «Managementhandbuch Walter Zoo».

«DURCH GESTALTERISCHE UND PLANERISCHE RICHTLINIEN KÖNNEN ENTSCHEIDUNGEN IN ZUKUNFT EINFACHER GETROFFEN WERDEN.»

Der geplante Ausbau des Walter Zoos über die nächsten 20 Jahre ist in mehrere Etappen eingeteilt. Wichtig dabei ist, dass Neubauten und für die Besuchenden attraktive Neuananschaffungen im Gleichgewicht mit Sanierungen bestehender Anlagen stehen. Auch die Optimierung und Ergänzung der Besucherinfrastruktur (Gastronomie, Shop, Toilettenanlagen, Eingangsbereich etc.) ist in den Masterplan integriert worden. Der Masterplan basiert auf folgenden Grundbedürfnissen:

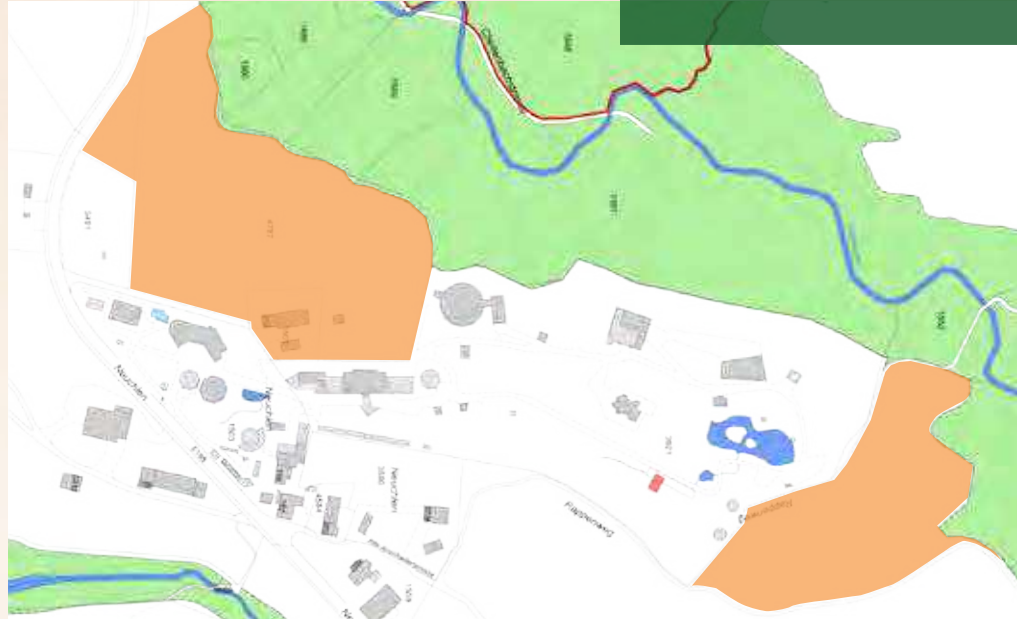
- Optimierungen von Tieranlagen bei nicht mehr zeitgemässen Tierhaltungen
- Ergänzungen des Tierbestandes durch artenschutzrelevante und attraktive Arten
- Eine natürliche Umgebung schaffen, welche die lokale Biodiversität fördert
- Abenteuer erlebbar machen (Resonanz schaffen, Tierbegegnungen, Spielplätze, Abenteuerwege)
- Ausbau der Zoofläche auf 9.4 Hektaren
- Verbesserung der Besucherinfrastruktur (ÖV-Anschluss, Langsamverkehr, Parkplatz, Besucherfluss, Verpflegung, Versorgung)
- Verbesserung zootechnischer Abläufe (Betriebsunterhalt, Pflege)



Der Masterplan

2017 konnten zwei Geländekammern südlich und nördlich des bestehenden Zoos gekauft (südliche Parzelle, ca. 2,2 ha) oder in Form einer Langzeitpacht mit Baurecht (nördliche Parzelle, ca. 1,2 ha) gesichert werden. Die beiden Parzellen sollen bis Frühling 2024 von der Landwirtschaftszone in die Intensiverholungszone überführt werden. Diese Möglichkeit zur Zooerweiterung legt den Grundstein für den Masterplan 2040.

Südliche und nördliche Erweiterungsflächen (orange).



Auf den beiden neuen Geländeperimetern inklusive der jetzigen Parkierungsfläche sind drei Schwerpunkte geplant: ein neuer Eingangsbereich mit Tiefgarage, eine grosse Gemeinschaftsanlage mit verschiedenen Tierarten und der Ausbau des Naturerlebnisses im hinteren Zoobereich.



1. Eingang / Tiefgarage
2. Grosse Gemeinschaftsanlage
3. Ausbau Naturerlebnis

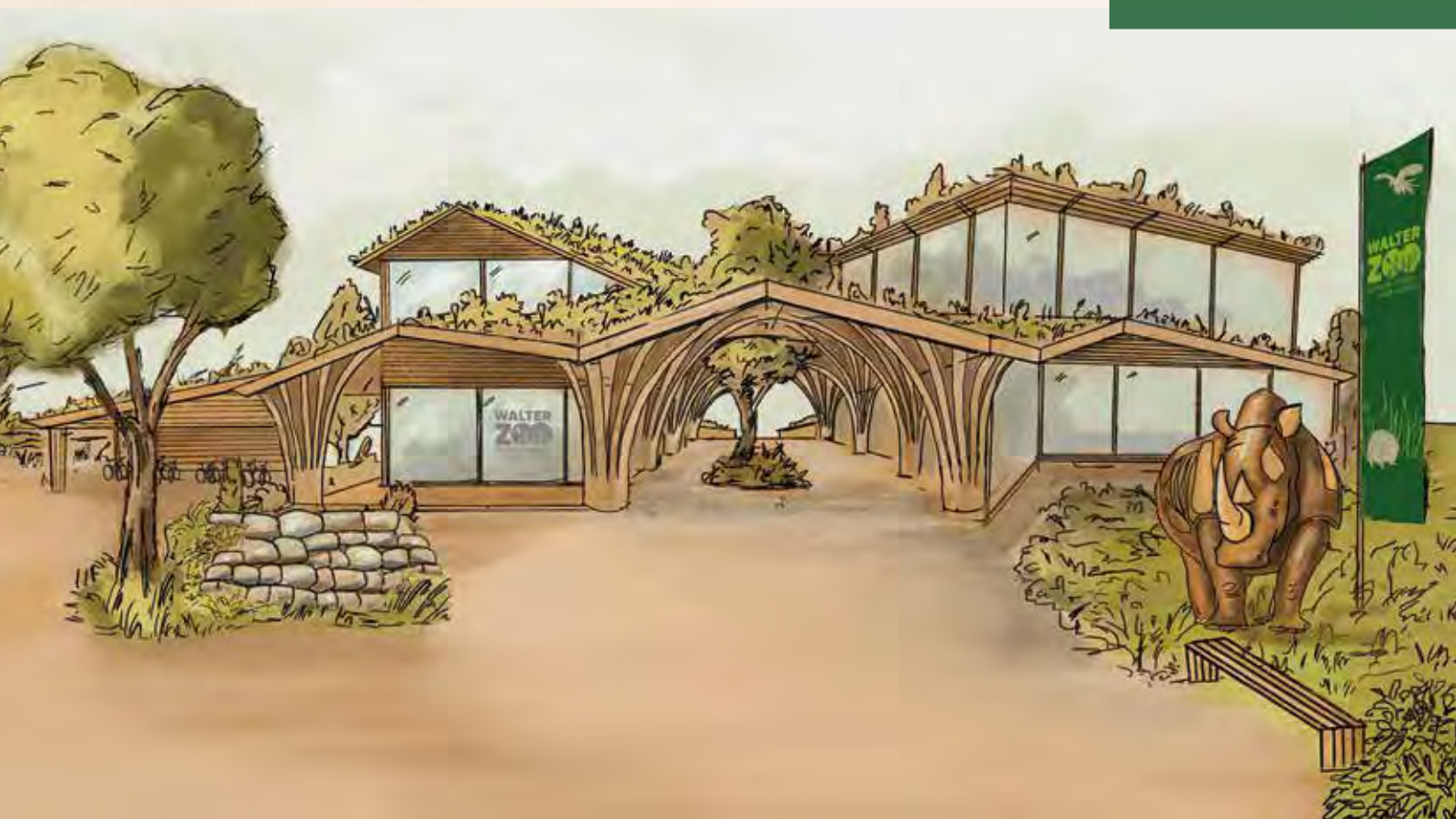
Eingang / Parkierung

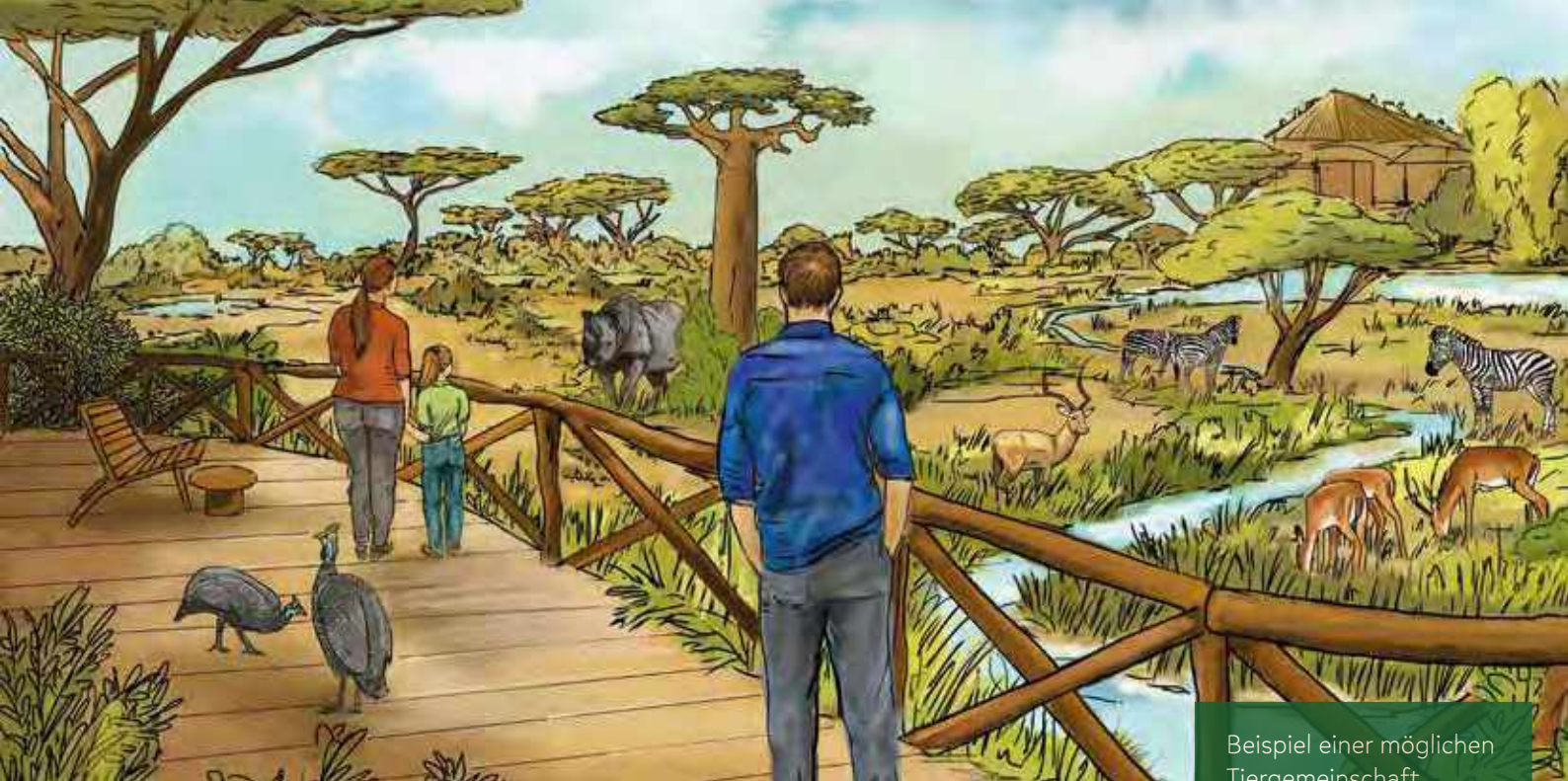
Der jetzige Zoo-Eingang ist über die Erschliessungsstrasse Neuchlen-Anschwilen erreichbar. Er liegt etwa 200 Meter oberhalb des Parkplatzes. Zukünftig soll der Eingang direkt mit dem Parkplatz, der Bushaltestelle und dem Veloparkplatz verbunden sein. Die rund 400 bis 475 Autoparkplätze werden gemäss Sondernutzungsplan in einer Tiefgarage untergebracht. Das neue Eingangsgebäude beinhaltet die Verwaltung, diverse Seminar- und Sitzungsräume, Arbeitsplätze, einen Zooshop und die Wildtier-Annahmestelle für kranke, verletzte oder verwaiste einheimische Wildtiere aus der Region.



Eingang mit Tiefgarage, Veloparkplätze und ÖV-Zufahrt

Stimmungsskizze des neuen Eingangsbereichs





Beispiel einer möglichen Tiergemeinschaft

Grosse Gemeinschaftsanlage – das Tiererlebnis

Zukünftige Tieranlagen sind offen und weiträumig. Verschiedenste Tierarten teilen sich einen Lebensraum. Damit wird das Beobachten nicht nur spannender, diese Art der Tierhaltung ermöglicht auch viel Abwechslung durch die Interaktion zwischen den einzelnen Arten. Das grosse, relativ flache Gelände eignet sich bestens für die bereits jetzt im Zoo gehaltenen Zebras und Strausse. Eine Ergänzung mit weiteren afrikanischen Tieren bietet sich an. In den weitläufigen Anlagen sollen auch Nischen für Kontaktmöglichkeiten mit den Tieren entstehen. So soll die beliebte Zebra-Fütterung auch weiterhin möglich sein.

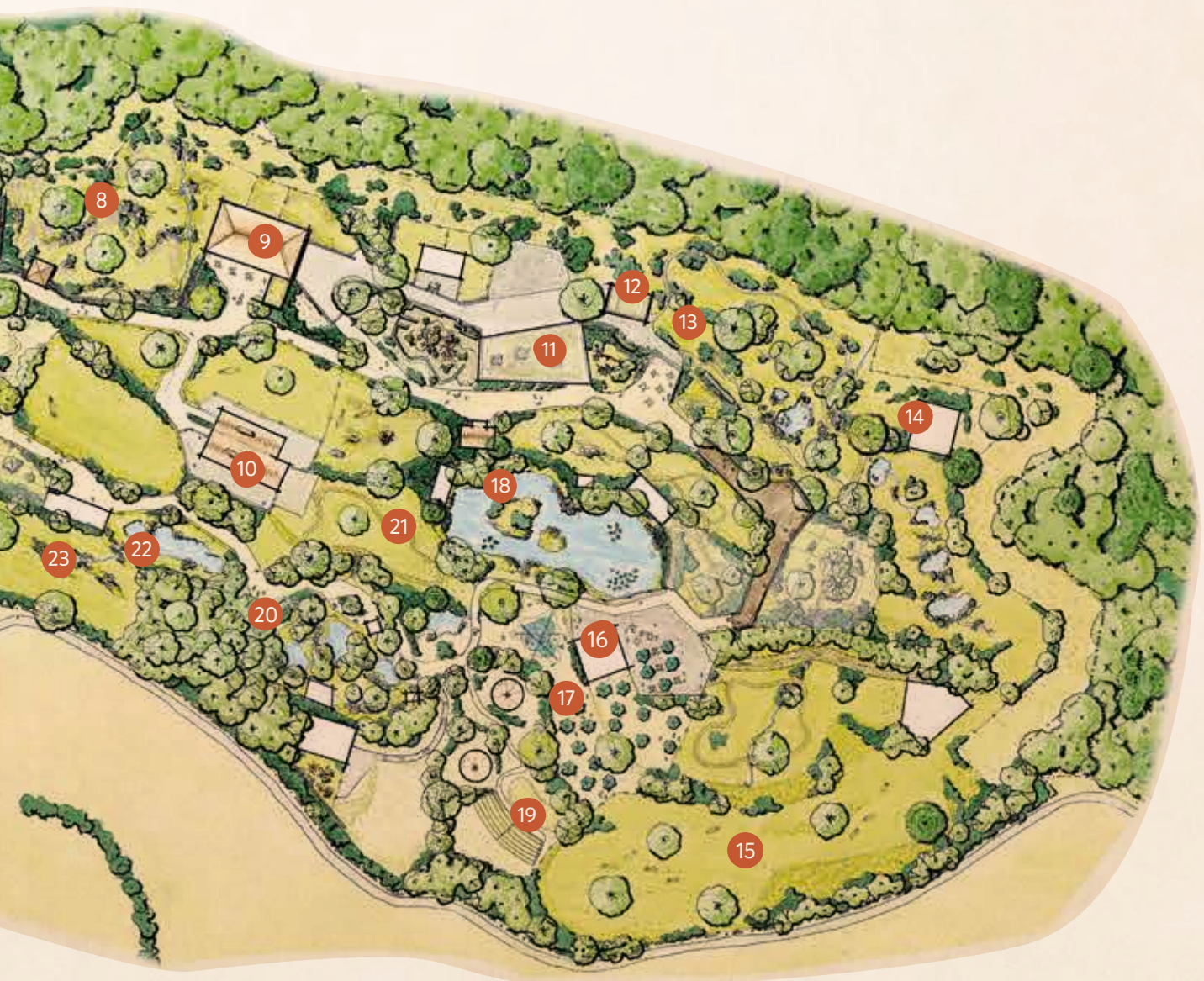
Ausbau Naturerlebnis

Ein Zoo ist nicht nur ein Ort für Tiererlebnisse. Es ist auch ein Ort, an dem die Besuchenden die Natur in ihrer ganzen Vielfalt erleben. Im nördlichen Zoogelände soll die bereits jetzt schon sehr schön angelegte Geländekammer weiter ausgebaut werden. Picknickplätze laden zum Verweilen und Geniessen ein, der Wasserspielplatz bringt die kleinsten Zoobesuchenden zum Strahlen und in unserem fliegenden Klassenzimmer können verschiedenste Vögel im Freiflug beobachtet werden. Ein Schwerpunkt ist die Förderung der lokalen Biodiversität. Der bereits bestehende Naturlehrpfad wird ausgebaut und mit einem Biodiversitätszentrum als Lernort für Zoobesuchende und Schulklassen ergänzt.

Beispiel einer möglichen Umgebungsgestaltung



- | | | | |
|----|-----------------------------|----|---------------------------|
| 1 | Bushaltestelle | 16 | Bistro |
| 2 | Veloparkplatz | 17 | Spielplatz, Picknick |
| 3 | Zufahrt Tiefgarage | 18 | Flamingoteich |
| 4 | Ein-/Ausgang | 19 | Flugtraining |
| 5 | Kassen, Zooshop, Verwaltung | 20 | Kleine Pandas, Zwergotter |
| 6 | Afrikanische Savanne | 21 | Ponyreiten |
| 7 | Zootheater | 22 | Pinguine |
| 8 | Löwen | 23 | Vikunjas |
| 9 | Zooschule | 24 | Hyazinth Aras |
| 10 | Erlebnishof | 25 | Dschungelhaus |
| 11 | Savannenhaus | 26 | Schimpansen |
| 12 | Igelpflegestation | 27 | Gewächshaus |
| 13 | Naturlehrpfad | 28 | Tiger |
| 14 | Biodiversitätszentrum | 29 | Wirtschaftsareal |
| 15 | Trampeltiere | 30 | Spielplatz |
| | | 31 | Gastronomie |



4 Bau und Entwicklung

Eröffnung Anlage für Kleine Pandas und Zwergotter

Am 24. Juni 2022 war es so weit: Das erste Projekt im Masterplan 2040 – unsere Anlage für Kleine Pandas und Zwergotter – konnten wir nach neunmonatiger Bauzeit eröffnen. Das rund CHF 1,8 Millionen teure Projekt auf dem nördlichen Zooareal besteht aus einer Gemeinschaftsanlage für die genannten Tierarten und aus einem Abenteuerweg für unsere kleinsten Gäste. Im Projektperimeter integriert ist auch die angrenzende Reitbahn für Ponys, Esel und Trampeltiere. Das gesamte Bauprojekt wurde durch die Unterstützung unseres Gönnervereins und durch namhafte Beiträge verschiedener Stiftungen aus der Region, aber auch überregional, ermöglicht. Wir danken allen Organisationen, den Mitarbeitenden des Zoos und den Baufachleuten, die diese Anlage erstellt haben. Ein besonderer Dank gilt der Initiantin, Frau Yvonne Hoffmann.





Baubeginn Flugtraining – das «Fliegende Klassenzimmer»

Gleich angrenzend und zum ersten Etappenausbau des Masterplans 2040 gehörend wurde 2022 weitergebaut. Das «Fliegende Klassenzimmer» – ein Freiluftklassenzimmer, in welchem Papageien, ein Greifvogel, eine Eule und Tauben ihre Flugmuskulatur regelmässig trainieren – wird ausgebaut. Das freie Fliegen bietet nicht nur den Vögeln ein abwechslungsreiches Programm, sondern kann auch edukativ sehr gut aufgegriffen werden. Die Zoobesuchenden und insbesondere Schulklassen lernen während des Unterrichts viele spannende Fakten rund um die Vögel inklusive über deren Bedrohung und mögliche Schutzmassnahmen, zu denen wir alle etwas beitragen können. Die Bauarbeiten des zweiten Bauprojektes werden bis Frühling 2023 abgeschlossen. Eine Eröffnung ist im Juni 2023 vorgesehen.

«IM FLUGTRAINING WIRD DEN GESCHICKTEN FLIEGERN, WIE DEN BEIDEN GELBBRUSTARAS, DEN GRÜNZÜGELPAPAGEIEN, EINEM WÜSTENBUSSARD, EINER SCHLEIEREULE UND EINEM TAUBENSCHLAG, DAS FREIE FLIEGEN ERMÖGLICHT.»

Umzonung neues Zoogelände

Seit dem Kauf (2017) und der abgeschlossenen Langzeitpacht (2018) der beiden angrenzenden Flächen widmet sich der Zoo der Umzonung dieser Teilgebiete. Als Grundlage wurde der Masterplan erarbeitet, ein Mobilitäts- und Erschliessungskonzept erstellt und eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Nun ging es 2022 nach der öffentlichen Mitwirkung im Jahr 2021 in den Endspurt. Nach erneuter Überarbeitung der Unterlagen konnten die Dokumente im Dezember 2022 in die öffentliche Auflage. Nur eine Einsprache ist eingegangen und der Zoo hofft, dass für die darin erwähnten Punkte eine gemeinsame Lösung gefunden wird. Für die Weiterentwicklung des Walter Zoos und vor allem für eine bessere Erschliessung ist dieser Flächengewinn unumgänglich. Ein Abschluss dieser Arbeit ist auf Ende 2023 geplant.

5 Zoo in Zahlen

5.1 Tierbestand und Futterverbrauch



Säugetiere

31 Arten mit 207 Tieren



Vögel

24 Arten mit 398 Tieren



Reptilien

24 Arten mit 72 Tieren



Amphibien

6 Arten mit 30 Tieren



Fische

12 Arten mit 111 Tieren



Wirbellose

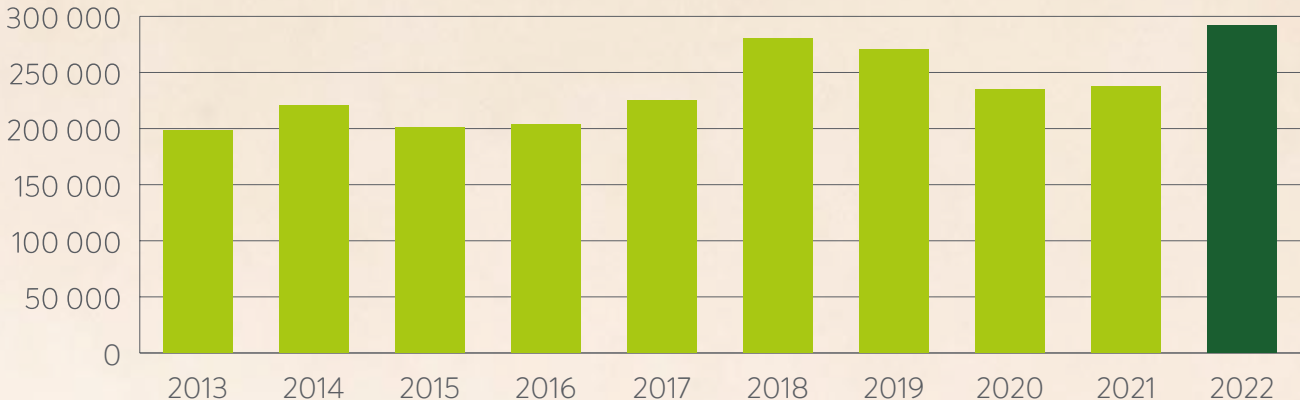
15 Arten mit 178 Tieren

per 31.12.2022



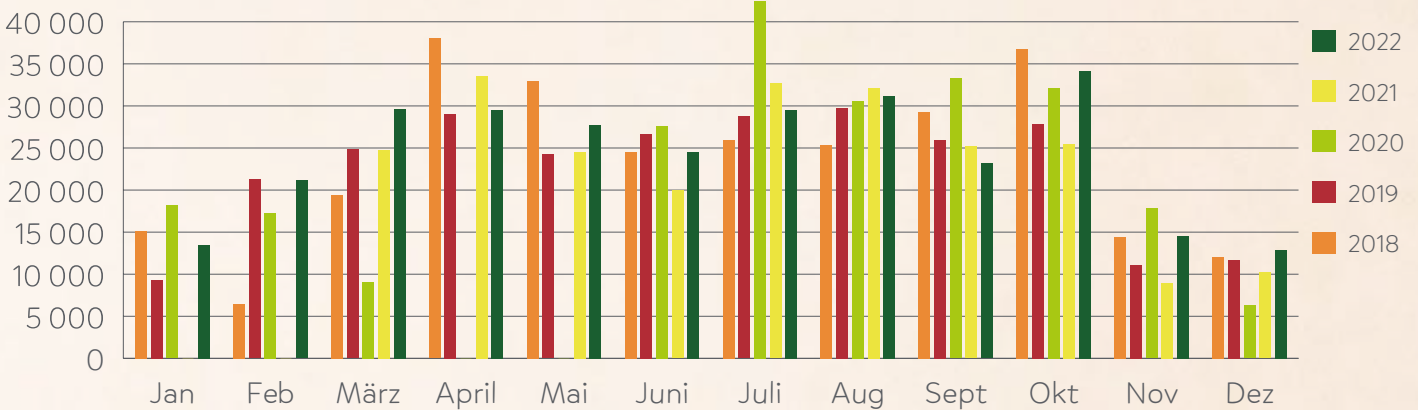
5.2 Besucherstatistik

Jahres-Besucherzahlen



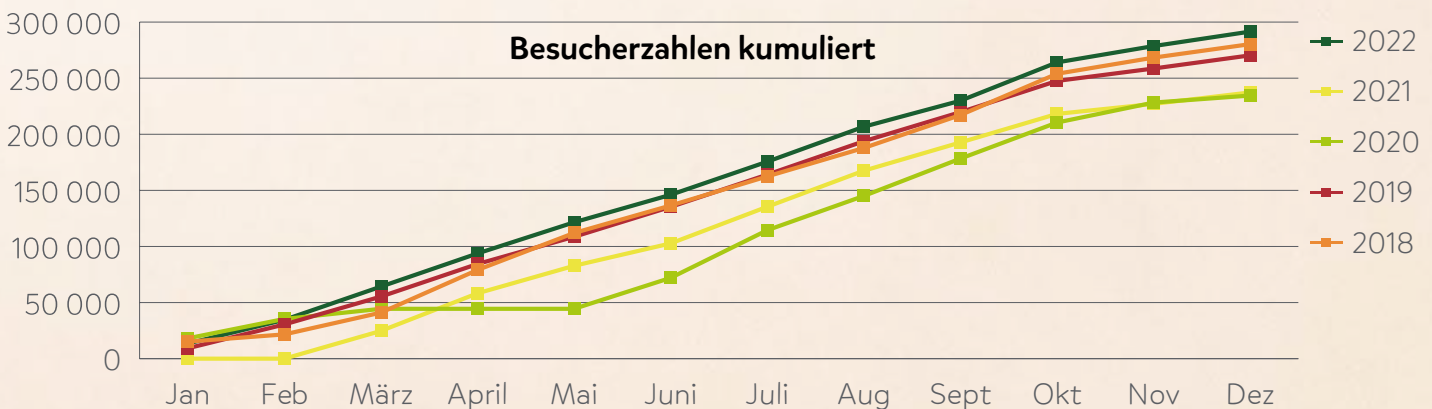
Besuchende	198 232	220 173	200 659	203 505	225 015	280 323	270 334	234 509	237 287	291 511
Veränderung	-11,05 %	11,07 %	-8,86 %	1,42 %	10,57 %	24,58 %	-3,56 %	-13,25 %	1,18 %	22,85 %

Besucherzahlen monatlich



2018	15 171	6 472	19 412	38 029	32 951	24 483	25 940	25 352	29 317	36 790	14 398	12 008
2019	9 275	21 240	24 836	29 054	24 236	26 662	28 733	29 750	25 932	27 828	11 068	11 720
2020	18 153	17 253	9 032	0	0	27 596	42 456	30 553	33 269	32 132	17 798	6 267
2021	0	0	24 745	33 524	24 503	19 961	32 660	32 151	25 167	25 438	8 936	10 202
2022	13 513	21 127	29 602	29 550	27 751	24 515	29 510	31 166	23 160	34 156	14 545	12 912

Besucherzahlen kumuliert



2018	15 171	21 643	41 055	79 084	112 035	136 518	162 458	187 810	217 127	253 917	268 315	280 323
2019	9 275	30 515	55 351	84 405	108 641	135 303	164 036	193 786	219 718	247 546	258 614	270 334
2020	18 153	35 406	44 438	44 438	44 438	72 034	114 490	145 043	178 312	210 444	228 242	234 509
2021	0	0	24 745	58 269	82 772	102 733	135 393	167 544	192 711	218 149	227 085	237 287
2022	13 513	34 640	64 242	93 792	121 543	146 058	175 572	206 738	229 898	264 054	278 599	291 511

Corona-bedingter Shutdown vom 14. März bis 5. Juni und ab 22. Dezember 2020 bis 28. Februar 2021

6 Zoologisches

6.1 Kreislauf der Natur

Wir blicken in unserem Tierbestand auf ein aufregendes Jahr voller Veränderungen zurück. Einen wunderschönen Neuzugang hatten wir bereits im Frühling, denn unsere Fenneks hatten im Mai das erste Mal Nachwuchs! In den Folgemonaten hatten unsere Besuchenden die Gelegenheit, das Weibchen Sanura und das Männchen Saram beim spielerischen Unterricht ihres Nachwuchses zu beobachten. Mit scheinbar endloser Geduld brachten sie dem Kleinen die Kunst der Futtersuche und Jagd bei. Inzwischen ist er zu einem stattlichen Tier herangewachsen und kaum noch von Sanura zu unterscheiden.

Auch unsere Vögel liessen sich vom schönen Wetter nicht zweimal bitten und sorgten im Frühling kräftig für Nachwuchs. So konnte man bei uns letztes Jahr unter anderem drei Spitzschopftauben und zehn jungen Pfauen beim Aufwachsen zuschauen. Ganz besonders stolz sind wir aber auf unsere Nachzuchten bei den hoch bedrohten Sonnensittichen und Keas. Diese Jungtiere sind ein enorm wichtiger Beitrag zur Arterhaltung und werden nun unter Aufsicht des internationalen Zuchtbuchs an andere wissenschaftlich geführte Zoos weitervermittelt.

«DIE KLEINEN PANDA-SCHWESTERN LI UND YEN EROBERTEN DIE HERZEN UNSERER BESUCHENDEN IM STURM. SIE LEBTEN SICH BEI UNS SCHNELL EIN UND GINGEN IN IHRER NEUEN ANLAGE AUSGIEBIG AUF ENTDECKUNGSTOUR.»

Die aufregendste Neuigkeit war in diesem Jahr mit Sicherheit die Eröffnung der neuen Anlage für die Kleinen Pandas und Zwergotter. Die Kleinen Panda-Schwestern Li und Yen eroberten die Herzen unserer Besuchenden im Sturm. Ergänzend zur Anlage wurde auch eine kleine Bambusplantage angepflanzt, die von unseren Pfleger:innen für die Pandas bewirtschaftet wird. Obwohl sie Raubtiere sind, ernähren sich Kleine Pandas hauptsächlich von Bambus, eine der wenigen Gemeinsamkeiten mit ihren nicht verwandten Namensvettern, den Grossen Pandas. Die beiden Weibchen lebten sich bei uns schnell ein und gingen in ihrer neuen Anlage ausgiebig auf Entdeckungstour. Wer sie beim nächsten Zoobesuch finden will, schaut am besten nach oben, denn die geschickten Kletterer sieht man oft gemütlich fressend oder schlafend in den Baumkronen. Zusammen mit den Pandas zogen auch unsere Zwergotter Zaya und Akito ein. Obwohl die beiden Tiere aus unterschiedlichen Zoos zu uns kamen, haben sie sich auf Anhieb verstanden und sind seit ihrer Zusammenführung unzertrennlich. Durch den Unterwassereinblick kann man sie bei der Futtersuche beobachten oder ihnen beim scheinbar endlosen Spielen auf der Anlage zuschauen.

Doch nicht nur exotische Tiere zogen bei uns neu ein. Auch eine einheimische Spezies bereichert seit letztem Jahr unsere Zooschule. Es handelt sich um die kleinsten bei uns im Zoo gehaltenen Säugtiere, nämlich eine Gruppe eurasischer Zwergmäuse. Anders als die meisten Mäuse leben sie nicht am Boden, sondern klettern mit ihren gerade mal 10 Gramm zwischen den Grashalmen und bauen dort mit grossem Geschick kugelförmige Nester.

Dr. Katharina Hagen,
Kuratorin



Auf Trab hielt uns ausserdem ein Drama mit königlichem Ausmass. So verstarb letztes Jahr die Königin unserer Nacktmullkolonie. Wie bei den Bienen leben Nacktmulle in Staaten. Dies bedeutet, dass die Nacktmulle innerhalb der Kolonie Arbeiter und Arbeiterinnen mit unterschiedlichen Aufgaben sind. Ein Weibchen, die Königin, sorgt für Nachwuchs. Es tobte daher über mehrere Wochen ein erbitterter Machtkampf zwischen den verbliebenen Weibchen, bis Ende des Jahres endlich eine neue Königin erkoren wurde.

Einen positiven, aber doch schweren Abschied erlebten wir mit unserer Fuchsmanguste Okawango. Seit 2015 lebte der aufmerksame kleine Kerl bei uns und war vor allem beim Nachtschwärmer ein beliebter Zoobewohner. Fuchsmangusten sind gesellige Tiere und leben normalerweise in Gruppen. Okawango war mit seinen 13 Jahren bereits ein älteres Tier, in menschlicher Obhut erreichen sie ein Alter von bis zu 15 Jahren. Er war der Jüngste der Gruppe, seine älteren Partnerinnen waren bereits verstorben. Da die Vergesellschaftung von älteren Tieren in eine bestehende Gruppe leider kein einfaches Unterfangen ist, hatten wir die Hoffnung, nochmal eine Gruppe für ihn zu finden, schon fast aufgegeben. Glücklicherweise machten wir eine ebenfalls einzelne ältere Dame im Zoo Gdansk in Polen ausfindig, zu der er im September umziehen durfte. Nur ungern liessen wir diese kleine Persönlichkeit gehen. Umso mehr freuten wir uns, als wir Fotos aus Gdansk erhielten, auf denen die beiden zusammengekuschelt da lagen.

Trotz der vielen schönen Entwicklungen mussten wir auch einen herben Rückschlag einstecken. Schimpansenmännchen Kinari fand auch nach vielen Versuchen, neuen Ansätzen und unter Einbezug von internationalen Experten keinen Anschluss zu unserer Gruppe. Deswegen wurde nach Rücksprache mit dem internationalen Zuchtbuch entschieden, dass er im Jahr 2023 in eine kleinere Gruppe in einem anderen Zoo integriert wird. Wir hoffen fest, dass es für den liebenswerten Kinari dort endlich funktioniert. Dieser für uns frustrierende Ausgang hat aber auch eine kleine positive Seite. Denn wir konnten wichtige Daten und Erfahrungen für zukünftige Integrationen für das Zuchtbuch sammeln, die schlussendlich auch Kinari in seiner neuen Gruppe zugutekommen.

Während wir von einem erfolgreichen Zuchtjahr beflügelt optimistisch in die Zukunft schauen, sind wir gespannt, welchen Familienzuwachs das kommende Jahr bringen wird.



6.2 Veterinärwesen

Auch im Jahr 2022 bestand der überwiegende Teil der veterinärmedizinischen Arbeit aus prophylaktischen (vorbeugenden) Massnahmen und ein (zum Glück) deutlich kleinerer Teil aus therapeutischen Behandlungen. Aber was heisst das genau? Zu den Prophylaxe-Massnahmen gehören unter anderem regelmässige Entwurmungen (meist durch Pfleger:innen mit Futter verabreicht) und jährliche Impfungen. Für die Impfungen müssen die Tiere entweder in die Hand genommen oder während des Trainings durch ein Gitter (Tiger und Löwen) mit der Spritze erreicht werden. Auch das Sicherstellen der eindeutigen Identifikation ist eine wichtige Massnahme, die von der veterinärmedizinischen Abteilung durchgeführt wird. Hierzu werden oft reiskorngrosse Transponder unter die Haut gesetzt, die eine 15-stellige Zahlenreihe gespeichert haben, welche es nur einmal auf der Welt gibt und damit das Tier eindeutig identifizierbar macht.



Dr. Monika Bochmann,
Zootierärztin

Die Geburtenkontrolle mittels Verhütung gehört ebenfalls in das veterinärmedizinische Aufgabenfeld. In Zoos werden oftmals kleine Hormonimplantate eingesetzt. Diese Methode hat den Vorteil, dass die Fortpflanzung des Tieres – sofern vom Zuchtbuch gewünscht – wieder möglich ist, nachdem das Implantat entfernt wurde. Oft werden solche medizinischen Massnahmen gleichzeitig durchgeführt, besonders dann, wenn ein Tier dafür eingefangen oder gar narkotisiert wird. So werden unser Tigerkater und die weiblichen Löwinnen, die momentan nicht züchten sollen, beispielsweise einmal im Jahr narkotisiert, um mit dem erwähnten Hormonimplantat ungeplanten Nachwuchs zu verhindern.

Zur Prophylaxe von Krankheiten gehört auch die genaue Beobachtung der Tiere und ihrer Gewohnheiten. Vieles davon wird durch die Tierpfleger:innen realisiert, da sie täglich mit den Tieren arbeiten und sie daher sehr gut kennen. Jedes Tier hat eine Akte, in der beispielsweise auch das Gewicht dokumentiert wird. Deutliche Veränderungen des Gewichtes haben meist einen Grund, den es zu finden gilt, um potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen. Daher macht es Sinn, dass die Überwachung und regelmässige Überarbeitung der Futterpläne nach dem neuesten Stand der Wissenschaft eine weitere Aufgabe der Veterinärmedizin sind. Denn beim Tier ist es wie beim Menschen: Der Schlüssel zu einer stabilen Gesundheit ist die korrekte Ernährung. Auch kleinere Eingriffe wie Korrekturen



von Zähnen, Schnäbeln und Klauen haben das Ziel, die Zootiere gesund und fit zu halten. Einer der Rosakakadus erhält zum Beispiel mehrmals im Jahr eine Schnabelkorrektur, da er eine dauerhafte Fehlstellung aufgrund einer früheren Verletzung hat. Da uns regelmässig Zootiere verlassen oder neue hinzukommen, müssen in solchen Fällen Untersuchungen durchgeführt werden, die eine Einschleppung von Krankheiten verhindern. Im letzten Jahr haben wir beispielsweise unser neues weibliches Stachelschwein während einer Narkose einer gründlichen Eingangsuntersuchung unterzogen. Auch zwei weibliche Schimpansen wurden in Narkose genauestens untersucht und getestet, bevor sie ihre Reise in den Zoo Barcelona antraten.

Trotz aller prophylaktischer Bemühungen gab es doch ein paar medizinische Fälle, die uns im Jahr 2022 beschäftigten. Im Februar war eines der Faultiere plötzlich sehr schwach und hatte stark blasse Schleimhäute. Schnell wurde eine extreme Anämie (Blutarmut) diagnostiziert, deren Ursache nicht ersichtlich war. Daher wurde eine komplette Untersuchung inklusive einer Computertomographie (CT) am Tierspital Zürich durchgeführt und eine sofortige Therapie eingeleitet. Leider konnten alle Untersuchungen die Ursache der massiven Blutarmut nicht offenbaren und innerhalb weniger Tage verschlechterte sich der Zustand des Tieres so sehr, dass es erlöst werden musste. Leider ergab auch die Sektion (Autopsie) keine eindeutige Ursache. Ein Nebenbefund waren allerdings kleine Verkalkungen in der Aorta (Hauptschlagader). Diese Erkenntnis führte nachfolgend zu einer leichten Anpassung der Fütterung des noch verbliebenen Faultieres, um die Entstehung von Verkalkungen zu vermeiden.



Computertomographie beim Faultier

Das Faultier wird in der Computertomographie untersucht, um die Ursache der Blutarmut zu finden. Das Tier befindet sich währenddessen in Narkose und unter maschineller Überwachung.

Im Mai fiel beim weiblichen Stumpfkrokodil plötzlich eine abnormale Haltung des linken Vorderfusses auf. Daraufhin wurden Röntgenbilder gemacht, auf denen nicht nur eine Verletzung der ersten beiden Finger zu sehen war, sondern zusätzlich, dass das Tier 16 Eier im Bauchraum hatte. Das war zwar normal für die Jahreszeit, bot uns allerdings die Gelegenheit, einen Monat später nach der Eiablage genau zu sagen, dass das Tier alle 16 Eier gelegt hatte und keines mehr im Bauchraum zurückblieb, was bei Reptilien leider regelmässig vorkommt. Die Eier waren wie in den Jahren zuvor alle unbefruchtet und haben sich deshalb nicht entwickelt.



Röntgenbilder des weiblichen Stumpfkrokodils

Oben sieht man die Schulter, Vorderbeine und Teile von Kopf und Brustkorb. Die ersten beiden Zehen des linken Fusses sind verletzt. Sehr schön sieht man auf dieser Aufnahme die Knochenplatten (sog. Osteoderme) in der Haut des Krokodils. Rechts ist der Bauch gefüllt mit Eiern (unten) zu sehen, die ein paar Wochen später gelegt wurden.



Ein Fall, der uns über mehrere Monate beschäftigt hat, war unser vierjähriger Trampeltierhengst. Er fiel zu Beginn des Sommers mit Bauchschmerzen und Problemen beim Urinieren auf. Nach einigen Untersuchungen wurde eine schwere Nierenbeckenentzündung diagnostiziert, verursacht durch sehr hartnäckige Bakterien. Zusätzlich bestand der Verdacht auf Nierensteine. Sofort wurde eine intensive Therapie eingeleitet, die in den ersten Tagen aus Schmerzmitteln, Antibiotika und täglichen Infusionen bestand. Nach einer Woche besserte sich sein Zustand allmählich und das Tier begann wieder zu fressen und wieder besser Urin abzusetzen. Die komplette Behandlung zog sich über zwei Monate hin, während denen mehrmals wöchentlich sein Urin analysiert wurde. Der Hengst bekam über längere Zeit Antibiotika gespritzt, bis wir im Urin keine krankmachenden Bakterien mehr fanden und er keine Beschwerden mehr zeigte.

Behandlung des vierjährigen Trampeltierhengsts

Verschiedene Medikamente wurden dem Tier über Infusionen verabreicht. Das dunkle Viereck markiert die Stelle, an der das Fell geschoren wurde, um eine Ultraschalluntersuchung der Niere zu machen (unten). Trotz intensivem Pressen, um Urin abzusetzen, kamen anfangs nur wenige, teils blutige Tropfen, bis die Behandlung anschluss (rechts).

Im Laufe des Sommers fielen zwei der drei weiblichen Zebras wegen deutlichem Gewichtsverlust auf, obwohl beide gut fressen. Im Herbst wurde eines der Tiere dann plötzlich schwächer, zeigte abnormales Urinieren, trank vermehrt und frass weniger. Kurze Zeit später musste die Stute mit dem Verdacht auf Nierenversagen erlöst werden. Die Sektion bestätigte diese Diagnose. Ein Nebenbefund in diesem Fall war, dass der Tumor, der im Jahr 2021 zwischen ihren Vorderbeinen behandelt wurde (siehe Jahresbericht 2021), vollständig verschwunden war. Das zweite Zebra zeigte gegen Ende des Jahres ähnliche Symptome und es bestand ebenfalls der Verdacht, dass die Nieren schlechter arbeiteten. Zum Zeitpunkt des Jahreswechsels stand das Tier daher unter intensiver Überwachung, war aber ansonsten noch stabil und frass normal.

Bereits in früheren Jahresberichten erwähnt, aber erneut in Behandlung, befinden sich unsere junge Löwin und der männliche Fennek. Die Löwin wurde im Februar wiederholt wegen ihrer Wunde am Rücken operiert. Diese heilte im Laufe des Jahres nur langsam und mit einigen Rückschlägen ab. Zum Zeitpunkt des Jahreswechsels war die Wunde dann endlich verheilt. Dem Fennek ging es nach der Entfernung seines rechten Auges sehr gut und er legte einiges an Gewicht zu. Allerdings litt er an einem Hautleiden, durch das er am ganzen Körper viel Fell verlor. Unter Narkose wurde eine kleine Hautprobe genommen und diese ergab eine seltene Tumorstufe. Seither bekommt er täglich ein Medikament mit dem Futter, wodurch sich eine deutliche Verbesserung eingestellt hat.





«LEBEN UND STERBEN NIMMT
MAN IN EINEM ZOO BEWUSS-
TER WAHR ALS AN ANDEREN
ORTEN.»

7 Natur- und Artenschutz

Im vergangenen Jahr haben wir dank der hohen Besucherzahlen fast CHF 170'000 für den Naturschutz eingenommen und können diesen Betrag 2023 an unsere Partnerorganisationen auszahlen. Im Jahr 2022 konnte der Walter Zoo die Einnahmen aus dem Naturschutzfranken aus dem Jahr 2021 überweisen. Mit insgesamt CHF 160'000 unterstützten wir ausgewählte Naturschutzorganisationen mit namhaften Beträgen und können so eine wichtige Rolle als Naturschutzinstitution wahrnehmen.

7.1 Naturschutzprojekte

Shipstern Conservation & Management Area

Das von der Trägergesellschaft CSFI (Corozal Sustainable Future Initiative) gemanagte Naturschutzgebiet in Shipstern beinhaltet auf mehr als einem Prozent der Fläche von Belize eine riesige Vielfalt an verschiedenen Lebensräumen und Tieren: Neben Lagunen, in denen beispielsweise Seekühe leben, befindet sich der letzte Yucatan-Trockenwald des Landes. Zusätzlich zu zahlreichen kleineren Tierarten beherbergt diese Waldinsel inmitten von Landwirtschaftsfläche mindestens 26 Jaguar und stark gefährdete Mittelamerikanische Tapire. Der Walter Zoo unterstützte das Projekt mit CHF 40'000 aus dem Naturschutzfranken und finanziert damit unter anderem das Ranger-Team «Walter Zoo Enforcement-Team». Neben Patrouillen pflegen die Ranger Kontakt zu den umliegenden Gemeinden, sammeln wertvolle Daten zum Zustand der Lagune sowie der Tierbestände und nehmen eine aktive Rolle in der Sensibilisierung der Kinder der Region ein, indem sie mehrmals pro Monat die «Jaguar-Cubs», eine Art Naturschutzpfadi, leiten. Dieser ganzheitliche Ansatz trägt insofern Früchte, als dass es gelungen ist, das Gebiet trotz des grossen Drucks durch die umliegenden Mennonitengesellschaften und ihrer industriellen Landwirtschaft als funktionierenden Lebensraum zu erhalten.

WildCats Conservation Alliance

Die WildCats Conservation Alliance operiert in fünf Ländern zum Schutz von wilden Tigern. Besonderer Fokus liegt dabei auf dem Amurtiger mit nur noch etwa 540 freilebenden Individuen. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts ist die Gesamtzahl der Tiger von ungefähr 100'000 Individuen auf nur 3'000 geschrumpft, welche noch 7 % ihres ursprünglichen Habitats besiedeln. Um der Thematik weiter Gehör zu verschaffen, wurde das Jahr 2022 zum internationalen Jahr des Tigers ausgerufen.

160'000

FRANKEN WURDEN 2022 DANK DEM NATURSCHUTZFRANKEN AN NATUR- UND ARTENSCHUTZPROJEKTE GESPENDET.

Aber es gibt auch gute Nachrichten: Die Bestände haben sich in den letzten zwölf Jahren dank den Schutzbemühungen leicht erholt. Ein Trend, welcher unbedingt fortgeführt werden muss. Zoos spielen dabei eine fundamentale Rolle: 60 % der Finanzierung der WildCats Conservation Alliance stammt von Zoos – der Walter Zoo gehörte mit CHF 40'000 im Jahr 2022 zu den drei grössten Geldgebern. Das Geld wurde verwendet, um beispielsweise ein System von Wildkameras zu installieren, welche in einem halben Jahr über 3'000 Bildnachweise von Amurtigern machte und so half, Schutzmassnahmen am richtigen Ort einzuleiten. Ranger haben Anti-Wilderei-Aktionen in fünf Schutzgebieten durchgeführt, dabei über 200'000 Kilometer Wegstrecke patrouilliert. Zudem wurden über 6'000 Kinder in Tigerlebensräumen zu tigerrelevanten Themen unterrichtet. Mit diesen Projekten kann der Walter Zoo dank seinen Besuchenden einen essentiellen Beitrag zum langfristigen Erhalt von Amurtigern und ihren Lebensräumen leisten.

Das «Walter Zoo Enforcement Team» in Shipstern.



Tacugama Chimpanzee Sanctuary

Ursprünglich gegründet, um gewilderten Schimpansen eine Zuflucht zu bieten, hat sich die Tacugama Chimpanzee Sanctuary zu einem wichtigen Akteur zum Schutz der Westafrikanischen Schimpansen entwickelt. Ein mehr als zehnköpfiges Outreach-Team koordiniert Schutzbemühungen für den vom Aussterben bedrohten Westafrikanischen Schimpansen in ganz Sierra Leone und sensibilisiert auf Touren in der Auffangstation jährlich mehrere Hundert Besuchende dafür. Dies ist dringend notwendig: Sierra Leone beherbergt etwa 10 % des Bestandes dieser hoch bedrohten Unterart und obwohl der Schimpanse dank einer Tacugama-Kampagne zum Nationaltier erkoren wurde, ist seine Zukunft in Westafrika ungewiss. 42 % der Menschen in Sierra Leone sind unter 15 Jahre alt, womit sich die Verbauung und die Zerstörung der letzten Schimpansenlebensräume durch die massiv steigende Nachfrage nach Ressourcen weiter verschärft. Leider ist Tacugama die einzige grössere Organisation im Land, die sich dieser Entwicklung entschieden entgegenstellt und auf allen Ebenen für eine Zukunft des Schimpansen und seiner Lebensräume kämpft. Der Walter Zoo gehört mit CHF 20'000 zu den grössten Unterstützern der Sanctuary, welche ihre unersetzliche Rolle im Land nur mit einem funktionierenden Betrieb wahrnehmen kann, was durch die laufenden Beschlagnahmungen von gewilderten Schimpansen zusätzlich erschwert wird. Mit diesem Geld ermöglichte der Walter Zoo im Jahr 2022 die Einstellung einer erfahrenen Schimpansen-Tierpflegerin, um das Know-how beim Personal zu erhöhen und die Pflege der von klein auf verwaisten Schimpansen auf ein neues Niveau zu bringen. Dank ihr konnten bereits zahlreiche Schimpansen aus den überfüllten Anlagen für Jungschimpansen in Gruppen in den grossen Waldanlagen integriert werden, um ihnen dort ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Jane Goodall Institut Schweiz

Das Jane Goodall Institut Schweiz setzt sich für Schimpansen in verschiedenen zentralafrikanischen Ländern ein. Die CHF 20'000 aus dem Naturschutzfranken des Walter Zoos trugen beispielsweise dazu bei, vier Rangerteams zur Entfernung von Wildtierfallen zu entsenden. Auch Massnahmen wie das Bauen von 400 effizienten Kochöfen zeigen Wirkung: Damit kann 70 % des Feuerholzes gespart werden, was die umliegenden Wälder schont. Zusätzlich wurden über 1,2 Millionen Bäume neu herangezogen und gepflanzt und über Radioprogramme über 750'000 Menschen erreicht und für die Natur sensibilisiert. Der Walter Zoo kann mit dem Jane Goodall Institut also entscheidend zum Schutz der Schimpansen Zentralafrikas beitragen und auf ein zukünftiges Nebeneinander von unseren nächsten Verwandten, den Schimpansen, und uns Menschen hinarbeiten. Projekte in Zentralafrika, sei dies in der Erforschung der Populationen, der Wiederaufforstung von Waldkorridoren oder beim Entfernen von Fallen, aber auch unkonventionellere, nicht minder effektive Ansätze werden verfolgt: Beispielsweise werden in den Dörfern effizientere Holzöfen gebaut, welche weniger Holz verbrauchen und so den Holzschlag reduzieren. Ausserdem sind sie weniger gesundheitsschädlich für ihre Nutzer. Durch solche ganzheitlichen Ansätze wird ein Nebeneinander von Schimpansen und Menschen zukünftig ermöglicht.

Text: Elia Heule, Leiter Zoopädagogik, Natur- und Artenschutz



Kontrolle einer Wildtierkamera in Tacugama.







7.2 Besuch bei zwei Naturschutzprojekten

Interview mit Elia Heule

Elia, du bist Leiter Zoopädagogik und Natur- und Artenschutz im Walter Zoo. Du hast dir mit deiner Frau eine Auszeit genommen. Während eurer Reise habt ihr zwei Projekte besucht, die wir mit dem Naturschutzfranken unterstützen. Was war die Motivation, in deiner Freizeit die beiden Organisationen anzusehen?

Als Verantwortlicher für die Naturschutzprojekte im Walter Zoo habe ich regelmässig Kontakt zu den Organisationen und lese ihre interessanten Berichte und Newsletter. Neugierig darauf, wollte ich die Projekte und die Menschen, die dahinterstehen, näher kennenlernen. Zudem wollte ich mit eigenen Augen sehen, was der von den Besuchenden bezahlte Naturschutzfranken im Feld für einen Effekt hat. Als ich die Möglichkeit erhielt, länger zu verreisen, war für mich klar, dass ich die Projekte besuche. Aufgrund des Klimaschutzes fliege ich sehr ungern und wenn ich mich dazu entscheide, möchte ich möglichst viel aus den Reisen herausholen. Es war deshalb für mich nur logisch, meine Reise mit Projektbesuchen zu kombinieren. Zudem berichte ich auf Führungen und bei Weiterbildungen von den Projekten: Augenzeugenberichte sind immer spannender und besser, um Menschen für den Naturschutz zu begeistern.

Was waren deine Erwartungen?

Die Dinge, über welche ich regelmässig lese, mit eigenen Augen zu sehen. Erst bei den Organisationen wurde mir klar, wie stark die Arbeit in den Berichten zusammengefasst wird und wie viel Aufwand, von dem ich keine Ahnung hatte, die Organisationen betreiben. Naturschutz ist Knochenarbeit.

Zuerst wart ihr bei Shipstern Conservation & Management Area in Belize. Was hat dich dort besonders beeindruckt?

Das Personal und die ganze Organisation sind ausserordentlich professionell. Das Ranger-Team weiss gefühlt alles über den Wald, den es schützt, und es ist sehr lehrreich, mit den Rangern durch das Gebiet zu wandern. Vor allem war ich beeindruckt, wie effektiv das Gebiet geschützt wird. Es handelt sich um den letzten Yucatan-Trockenwald von Belize mit einer unglaublichen Artenvielfalt. Dass der Wald noch existiert, ist leider nur dem Projekt zu verdanken. Das Schutzgebiet ist eine grüne Insel inmitten von Bohnenfeldern. Rundherum betreiben Mennoniten-Gemeinden grossindustrielle Landwirtschaft, die ungeschützten Waldstücke werden mit zwischen Traktoren gespannten Ketten eingerissen. Auf diesen Feldern gibt es ausser den Bohnen kein Leben mehr. Das Ausmass dieser Lebensraumzerstörung hat mich erschüttert, insofern man sich Mennoniten oft als Kleinbauern vorstellt, welche Landwirtschaft wie vor 300 Jahren betreiben. Eine falsche Annahme – leider. Man muss sich an das Bild gewöhnen, dass unberührte Natur nur noch inselartig existiert. Unglücklicherweise ist genau das aber weltweit Realität. Umso wichtiger ist es, diese grünen Inseln zu bewahren.

Wie werden die Gelder eingesetzt, die wir und andere Organisationen beisteuern?

Damit werden Ranger-Teams bezahlt, welche im Schutzgebiet patrouillieren, seine Pflanzen- und Tierarten erforschen und Gesetzesbrecher festnehmen. Die Ranger in Shipstern verfügen über Polizeigewalt, aber meistens reicht ihre Anwesenheit aus, um Menschen mit illegalen Absichten fernzuhalten. Zudem wird versucht, die Politik zu beeinflussen und Gesetze zugunsten des Naturschutzes zu verbessern. Der Walter Zoo finanziert ein eigenes Ranger-Team. Neben der Arbeit im Feld macht dieses auch Bildungsarbeit: Kinder aus der Umgebung treffen sich als «Jaguar-Cubs», eine Art Naturschutz-Pfadi, und die Ranger bringen ihnen die Vielfalt des Gebietes näher.

Abholzung durch Landwirtschaft in Belize.



Ranger erklären die Relevanz der lokalen Biodiversität.



Auf dem zweiten Teil der Reise wart ihr in Sierra Leone und habt das Tacugama Chimpanzee Sanctuary besucht. Welche Eindrücke hast du mitgenommen?

In Sierra Leone arbeitete ich zwei Wochen im Outreach-Team (Bildung und Naturschutz) mit. Die Menschen sind enorm engagiert, arbeiten aber unter schwierigen Umständen. Es gibt nur sehr langsames Internet (wenn überhaupt) und ein Netzwerk zu themenverwandten Organisationen fehlt komplett, da Tacugama in Sierra Leone fast alleine für den Erhalt der Natur kämpft. Ich hingegen kann mich problemlos mit Zoos in Zürich, Basel, Goldau oder Frankfurt austauschen. Umso willkommener waren Ideen aus der Zoowelt, beispielsweise zu Beschilderungen oder Führungen. Die Herausforderungen sind erstaunlich ähnlich wie im Zoo. Es wurde mir klar, dass wir die Organisationen nicht lediglich mit Geld unterstützen können, sondern auch mit Know-how und Dienstleistungen. Aktuell prüfen wir, wie wir Tacugama im Rahmen unserer Möglichkeiten am effektivsten unterstützen können.

Wie ist die Lage vor Ort? Was sind die grössten Probleme, gibt es Lösungen?

Obwohl Sierra Leone mittlerweile für Reisende als sicheres Land gilt, ist die Situation für die Natur prekär. Tacugama ist im Kern eine Auffangstation für gewilderte, illegal gehaltene Schimpansen. Noch immer gibt es jährlich zahlreiche Beschlagnahmungen, die viel Betreuung brauchen. Derzeit beherbergt die Station 115 Schimpansen und für jedes gewilderte Jungtier müssen bis zu zehn erwachsene Tiere sterben. Allein für die in der Station lebenden Schimpansen wurden also bis zu 20 % der aktuellen Schimpansenpopulation in Sierra Leone getötet. Auch in Sierra Leone findet man unberührte Lebensräume nur noch abgelegen als Inseln. Mehr als 40 % der Bevölkerung ist unter 15 Jahre alt, und der hohe Bedarf an Nahrung und Platz führt zu einem massiven Bauboom. Sierra Leone steuert wie ganz Westafrika auf eine grosse ökologische Katastrophe zu. Das Tacugama-Team ist landesweit in Nationalparks aktiv und bemüht sich um den Schutz der Schimpansen und ihrer Lebensräume in Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung. Sie bringen die Schimpansen mit grossen Kampagnen ins Bewusstsein der Menschen. So ist es gelungen, Schimpansen zum Nationaltier erklären zu lassen, was nun notabene die einzige geschützte Tierart (!) des Landes ist. Neu ist auch in jedem Reisepass ein Bild von Schimpansen drin, um aufzuzeigen, dass Sierra Leone auch den letzten Westafrikanischen Schimpansen gehört.

Wie werden die Gelder in Tacugama eingesetzt?

Das Geld vom Walter Zoo fliesst grösstenteils in die Auffangstation selbst. Dies ist wichtig, da es für Tacugama viel einfacher ist, Gelder für Schutzprojekte in den Nationalparks zu erhalten als für ihren Kernbetrieb. Die erfolgreiche Arbeit in der Auffangstation bildet das Fundament für den Naturschutz in Sierra Leone. Ohne sie wären die Schutzprojekte im Land unmöglich, was eine katastrophale Auswirkung auf die Tiere und deren Lebensräume hätte. Im letzten Jahr finanzierten wir eine Obertierpflegerin aus Australien, die mit ihrem Fachwissen die Versorgung der Schimpansen auf ein neues Level brachte. So steigerten wir das Wohlergehen dieser traumatisierten Tiere. Sie sind in Sierra Leone wichtige Botschafter für ihre wilden Artgenossen, genau wie unsere Schimpansen dies in Gossau sind und mit dem Naturschutzfranken Gelder für Tacugama ermöglichen. So entsteht eine direkte Kette von unseren Tieren bis zu den 5'500 Westafrikanischen Schimpansen in den Wäldern von Sierra Leone.

Learnings und Fazit

Bei meinen beiden Besuchen sah ich, welche Herausforderungen unsere Partner im Naturschutz täglich meistern und wie dringend nötig Schutz ist. Ich durfte auch erleben, welchen positiven Effekt der Naturschutzfranken unserer Besuchenden in der Wildnis hat. Die Erfahrungen, welche ich mit nach Gossau brachte, haben mich in unserer Arbeit bestärkt: Wir ermöglichen unersetzliche Naturschutzarbeit und jeder Franken macht einen Unterschied.



Medizinische Behandlung eines Schimpansen, die ohne Spendengelder nicht möglich wäre.



Verwaister Schimpanse in Tacugama.

7.3 Wildtierpflegestationen

Im Jahr 2020 wurden die beiden Wildtierpflegestationen eröffnet. Die beiden Stationen sind nun seit mehr als zwei Jahren in Betrieb und es zeigt sich, dass die Nachfrage (leider) sehr gross ist. In beiden Stationen werden viel mehr Patienten versorgt, als ursprünglich erwartet.

Igelpflegestation

Im Jahr 2022 wurden über 1'312 Beratungsgespräche geführt und 349 Igel aufgenommen, am häufigsten junge Igel. Zwei Drittel der Igel sind 2022 geboren und folgendermassen aufgeteilt: 27 (7,8 %) Neugeborene (fast alle davon verwaist), 105 (30,1 %) juvenile (jugendliche Igel) und 100 (28,7 %) subadulte (fast erwachsene) Igel.

Das häufigste Problem der Igel ist der Befall von Parasiten. Das hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Bei 221 Tieren (63,3 %) führte eine Parasiteninfektion zu einer ernsten Erkrankung. Insgesamt hatten 96 % der Tiere Parasiten, auch wenn nicht bei jedem Igel dieser Befall zu einer ernsten Erkrankung führte. Die meisten Igel litten allerdings an mehreren Problemen, selten wurde nur eine einzige Diagnose gestellt.

Bei 107 Igel (30,7 %) wurde ein Trauma (Verletzung) diagnostiziert, ebenfalls unverändert zum Vorjahr als zweithäufigstes Problem. 40 Igel wurden mit offenen und teils bereits infizierten Wunden und 35 weitere mit Knochenbrüchen eingeliefert. In den meisten Fällen (65 Tiere, 18,6 %) ist die genaue Ursache des Traumas unklar. Einige sind altbekannt: 15 Tiere wurden durch Rasenmäher, 12 durch Autos und 4 Tiere durch einen Sturz in die Tiefe verletzt. Zusätzlich waren 8 Igel eingesperrt, 6 hatten sich verfangen oder ihr Winterquartier wurde zerstört.

Ohne die Unterstützung der motivierten, freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre die Versorgung und Behandlung der Igel kaum möglich. Die Igelpflegestation wird durch einen Betrag aus dem Naturschutzfranken mitfinanziert. Auch lokale und nationale Tierschutzorganisationen und der Ostschweizer Igelfreunde-Verein unterstützen die Station. Der dazugehörige Naturlehrpfad ist bei den Zoobesuchenden sehr beliebt und findet grosse Beachtung. Die vielen Tipps zur Förderung der einheimischen Biodiversität werden dankbar angenommen.

Wildvogelpflegestation

Das Jahr 2022 war für die Wildvogelpflegestation St. Gallen ein betriebsames Jahr mit 35 % mehr Patienten als im Vorjahr. 759 Wildvögel wurden aufgenommen. Nur 392 von 759 Vogelpatienten überlebten die ersten 24 Stunden, da die Vögel oft in sehr schlechtem Zustand eingeliefert werden. Viele Wildvögel sind entweder verwaiste Jungvögel, oft stark unterkühlt oder schwer verletzte Tiere, die kaum Überlebenschancen haben. 62 % der Vögel, welche die ersten 24 Stunden überstanden, sind ausgewildert worden (2021: 48 %).

Über das ganze Jahr hinweg wurden 1'422 telefonische Beratungen geführt. Die Information und Aufklärung der Bevölkerung sind wichtige Aufgaben der Wildvogelpflegestation. In der Hälfte der Fälle wurde vereinbart, dass der Vogel in die Wildvogelpflegestation gebracht wird.

Die hohe Saisonalität führte dazu, dass das Arbeitsaufkommen ungleichmässig zwischen Sommer und anderen Jahreszeiten verteilt



war, was die Personalbereitstellung knifflig machte. Mehr als drei Viertel der Wildvögel kamen in der Zeit von Mai bis August in die Station. Die Spitze des Jahres war erreicht, als 70 Wildvögel gleichzeitig in der Station gepflegt wurden.

Ohne die tatkräftige Unterstützung des Freiwilligen-Teams ist die Versorgung der vielen Wildvögel unmöglich. Tierpflegerinnen und Tierpfleger und das veterinärmedizinische Team des Walter Zoos können auf viele Helferinnen sowie Helfer zählen. Getragen und finanziert wird die Station durch die Stiftung Wildvogelpflegestation St. Gallen, welche auf Spenden angewiesen ist.

Text: Dr. Monika Bochmann, Zootierärztin, Leiterin Wildtierpflegestationen

7.4 Biodiversität auf dem Zoogelände

Die naturnahe Gestaltung und Pflege des Geländes ist mit dem Konzept von Pro Natura ein wichtiges Anliegen des Zoos geworden und ermöglicht es einheimischen Tieren und Pflanzen, Lebensraum und Schutz zu finden. Von der Einsaat und Anpflanzung von heimischen Pflanzen, Kräuterrasen und Obstbäumen bis hin zur Neuanlegung von Strukturen wie weiteren Trockenmauern beim Zooshop und diversen Steinhäufen und Wieselunterschlüpfen wird alles unternommen, um die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt zu unterstützen. Besonders ökologisch wertvoll ist Totholz, das, wo immer möglich wiederverwendet wird – beispielsweise konnte ein Birnbaum, welcher aus Sicherheitsgründen gefällt werden musste, als Habitatsstruktur bei den Trampeltieren genutzt werden. Das Schimpansenhaus bekam nach seinem neuen Anstrich auch eine erste Fassadenbegrünung – ein Bereich mit Potenzial für die nächsten Jahre. Doch Biodiversitätsförderung ist nicht nur Neuanlegen: Ein naturnaher Zoo will unterhalten sein, was auf dem grossen Gelände mit viel Arbeit verbunden ist. Astwände auffüllen, Mähen (intervallweise), Teichpflege, Heckenschnitte sowie -aufwertung und das Säubern von Nist- und Schlafkästen sind nur einige der alltäglichen Arbeiten. Zu den vorhandenen über 80 Kästen für Vögel und Fledermäuse wurden in diesem Jahr auch noch weitere für spezielle Vögel installiert: An zwei Standorten wurden Nistkästen für die regelmässig gesehenen Waldkäuze montiert und auf der Waldseite des Restaurants fanden Nistkästen für Segler und Schwalben Platz. So beherbergt der Zoo nicht «nur» seine exotischen Bewohner, sondern auch zahlreiche einheimische Tiere, welche den Walter Zoo aufgrund seines ökologisch wertvollen Geländes als Wahlheimat betrachten.

759
Vogel-
patienten

349
Igelpatienten

Total über
2'700
Beratungen



Wer genau hinsah, entdeckte auch im Jahr 2022 neben den Zootieren zahlreiche Wildtiere. Beim Flamingoteich brütete zum Beispiel eine Teichralle und zog ihre Jungvögel gross. Neben den üblichen Verdächtigen wie Iltissen, Hermelinen, Erdkröten, Fröschen und zahlreichen Vogelarten gab es in diesem Jahr zusätzlich zwei spektakuläre Vogelsichtungen. Sogar unsere Mitarbeitenden staunten, als sich am 26. November in der Dämmerung die Silhouette eines grossen Vogels auf dem Baum der Löwenanlage abzeichnete. Tatsächlich ruhte sich ein Uhu – in der Schweiz gefährdet und nebenbei die weltweit grösste Eulenart – auf dem Ast aus. Doch der Uhu blieb nicht lange die grösste ornithologische Rarität des Jahres. Am 6. Dezember wurden Mitarbeitende bei der neuen Anlage für Kleine Pandas und Zwergotter auf einen im ersten Moment unscheinbaren Vogel aufmerksam. Es war ein Goldhähnchen-Laubsänger. Dieser Vogel ist ein seltener Irrgast in der Schweiz, brütet er doch eigentlich im Lebensraum unserer Amurtiger. Dies war erst die 7. Meldung hierzulande, was bei ornithologisch Begeisterten über Meldeapps schnell die Runde machte. Am darauffolgenden Tag waren ungewöhnlich viele Menschen mit Feldstechern im Zoo, in der Hoffnung, diesen seltenen Gast ihrer persönlichen «Gesehen-Liste» hinzufügen zu können. Der Goldhähnchen-Laubsänger war allerdings schon weg. Wir hoffen trotzdem, dass sich diese Vogelfreunde mit einer unserer über 20 Vogelarten im Zoo über die knapp verpasste Chance hinwegtrösten liessen.

Text: Elia Heule, Leiter Zoopädagogik,
Natur- und Artenschutz

«UNSER EINSATZ FÜR DIE EINHEIMISCHE BIODIVERSITÄT INNERHALB DES ZOOAREALS MACHT IHN ZUM LEBENSRAUM FÜR VIELE EINHEIMISCHE TIERARTEN.»



7.5 Beteiligung an Zuchtprogrammen

Der Walter Zoo nimmt an insgesamt 21 internationalen Zuchtprogrammen teil (15 EEP, 6 ESB) und ist Mitglied im Species Committee der Spaltenschildkröte, des Hyazintharas und des Schimpansen. Letzterem ausserdem mit der besonderen Aufgabe, andere Zoos bei Neugeborenen- und Aufzuchtkomplika-tionen zu beraten. Das Species Committee ist ein beratendes Gremium, welches den Zuchtbuchführenden zur Seite steht und Entscheide zu Zucht-empfehlungen oder Transfers demokratisch fällt.

Nicht bei jedem Zuchtprogramm liegt die Priorität auf der Zucht von möglichst viel Nachwuchs: Wenn nämlich der Platz in geeigneten Institutionen knapp ist, sind die Zuchtbuchführenden froh, wenn es Zoos gibt, welche sich bereit erklären, gleichgeschlechtliche Gruppen einer Tierart zu halten. Aus solchen Gruppen können dann bei Bedarf jederzeit Tiere zu neuen Zuchtpaaren zusammengesetzt werden, ohne dass in der Zwischenzeit ständig neuer Nachwuchs platziert oder dieser über veterinärmedizinische Mittel aufwendig verhindert werden muss.

Text: Dr. Katharina Hagen, Kuratorin



Liste der Zuchtprogramme mit Beteiligung des Walter Zoos

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Zuchtbuchführende	IUCN, Status Rote Liste
Ägyptische Landschildkröte	<i>Testudo kleinmanni</i>	Rotterdam	Vom Aussterben bedroht
Spaltenschildkröte	<i>Malacochersus tornieri</i>	Bristol	Vom Aussterben bedroht
Europäische Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	St. Croix	Potenziell gefährdet
Stumpfkrokodil	<i>Osteolamus tetraspis</i>	Vacant	Gefährdet
Madagaskar-Hundskopfboa	<i>Sanzinia madagascariensis</i>	Warszawa	Nicht gefährdet
Kea	<i>Nestor notabilis</i>	Parrot World	Stark gefährdet
Hyazinthara	<i>Anodorhynchus hyacinthinus</i>	Cambron Casteau	Gefährdet
Darwin-Nandu	<i>Pterocnemia pennata</i>	Dierenrijk	Potenziell gefährdet
Springtamarin	<i>Callimico goeldii</i>	Dublin	Gefährdet
Kaiserschnurrbarttamarin	<i>Saguinus imperator</i>	Zooparc de Beauval	Nicht gefährdet
Nachtaffe	<i>Aotus griseimembra</i>	Kerzers	Gefährdet
Schimpanse	<i>Pan troglodytes</i>	Ostrava	Stark gefährdet
Zweifingerfaultier	<i>Choloepus didactylus</i>	Halle	Nicht gefährdet
Gewöhnlicher Gundi	<i>Ctenodactylus gundi</i>	Düsseldorf	Nicht gefährdet
Fennek	<i>Vulpes zerda</i>	Wroclaw	Nicht gefährdet
Amurtiger	<i>Panthera tigris altaica</i>	Berlin	Stark gefährdet
Vikunja	<i>Lama vicugna</i>	Zurich	Nicht gefährdet
Weisskopf-Saki	<i>Pithecia pithecia</i>	Overloon	Nicht gefährdet
Zwergseidenaffe	<i>Cebuella pygmaea</i>	Belfast	Nicht gefährdet
Afrikanischer Löwe	<i>Panthera leo</i>	Givskud	Gefährdet
Roter Panda	<i>Ailurus fulgens fulgens</i>	Rotterdam	Stark gefährdet

8 Der Zoo als Lernort

Entwicklung der Zooschule

Das attraktive zoopädagogische Angebot wurde 2022 gut genutzt. Die starken Zahlen von 2021 bestätigten sich mit 45 Workshops (2021: 47). Mit 12 Buchungen ist der im letzten Jahr eingeführte Workshop zum Igel und einheimischer Natur Spitzenreiter, auf den Plätzen drei bis sechs finden sich erfreulicherweise ausschliesslich Workshops mit direktem Bezug zum Naturschutz. Übertroffen wurden sie lediglich vom «Kleinen Futtermeister», einem Workshop der vor allem vom Kindergarten bis zur 2. Klasse interessant ist. Der Walter Zoo wird durch sein Zooschulangebot der Aufgabe als ausserschulischer Lernort zum Thema Nachhaltigkeit und Naturschutz gerecht. Die Gesamtzahl der Buchungen für Schulen (Tierbegegnungen, Führungen und Workshops) stieg auf 204 an (2021: 184). Mit zusätzlich 38 Nachtschwärmern für Schulen hat das Zoopädagogik-Team im Jahr 2022 insgesamt 5'130 Schülerinnen und Schüler für Tier und Natur fasziniert und für deren Schutz sensibilisiert. Die Zooschule erreichte damit ihr selbst gestecktes Ziel: die Buchungen im Vergleich zum Vorjahr über alle Angebote um 10 % zu steigern.

Neben dem Schulangebot haben Gruppen von Privatpersonen bei weiteren 195 Veranstaltungen (Führungen, Erlebnisposten, Tierbegegnungen, Nachtschwärmer) und 31 externen Veranstaltungen (Schultierschauen und externen Tierbegegnungen) vom pädagogischen Angebot profitiert. So erreichte das Zoopädagogik-Team im Jahr 2022 insgesamt über 10'000 Menschen.



Weiterentwicklung in der Zoopädagogik

Neben dem Bezug zum Lehrplan 21 bei allen Angeboten der Zooschule finden Lehrpersonen neu auf der Website ausführliche Beschreibungen zu den Workshops inklusive Anknüpfungspunkte für den eigenen Unterricht und weiterführende Links und Informationen. Das erleichtert es den Lehrpersonen, die Zoobesuche optimal in den eigenen Unterricht einzubetten und die Themen vertieft zu behandeln. Der Walter Zoo erhofft sich damit bei den Schülerinnen und Schülern eine zusätzliche Sensibilisierung für Umweltthemen. Die Naturschutzthemen wurden auch auf dem Zoogelände erweitert. Neu finden sich bei den entsprechenden Anlagen Naturschutztafeln zu den vom Walter Zoo unterstützten Projekten, welche anhand der Farbe den entsprechenden Naturschutzfranken-Stationen beim Zooeingang zugeordnet werden können. Damit wird der Fokus der Besuchenden zusätzlich auf die unterstützten Organisationen gelenkt. Es wird für sie greifbarer, wohnen der beim Eintritt bezahlte Naturschutzfranken fließt und weshalb diese Projekte so wichtig sind. Mit diesen Massnahmen will der Walter Zoo die Beteiligung seiner Besuchenden am Naturschutz erhöhen und sie so langfristig für den Erhalt der Natur gewinnen.



Elia Heule, Leiter
Zoopädagogik, Natur-
und Artenschutz

Weiterbildungen und Naturschutztage

Wie jedes Jahr fanden in der Zooschule erneut zwei Weiterbildungen aus dem offiziellen Weiterbildungskatalog für Lehrpersonen des Kantons St. Gallen statt, wobei die Weiterbildung zum Walter Zoo als ausserschulischer Lernort mit 25 Teilnehmenden ausgebucht war. Die Weiterbildung zum Thema Artensterben wurde mit 10 Teilnehmenden leider weniger genutzt. Da solche Angebote im Weiterbildungskatalog allerdings rar sind, wird sie auch für künftig interessierte Lehrpersonen durchgeführt. Zusätzlich fand im Jahr 2022 eine FORMI-Weiterbildung für Lehrpersonen der Stufe Sek II (Mittelschulen) statt. Die halbtägige Schulung bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, den Zoo als ausserschulischen Lernort für die entsprechende Stufe kennenzulernen und erhielt sehr positives Feedback. Über 80 % der Lehrpersonen gaben an, dass ihre Kurserwartungen übertroffen wurden. Ziel der Weiterbildung war es, die Zooschule als Lernort auf Stufe Sek II zu etablieren und somit für ältere Schülerinnen und Schüler attraktiv zu machen. In den nächsten Jahren wird sich zeigen, ob diese Massnahme erfolgreich war und vermehrt Buchungen für den Zoobesuch von Mittelschulklassen eingehen.

10'000 PERSONEN ERREICHTE DAS ZOO-PÄDAGOGIK-TEAM MIT SEINEM ANGEBOT IM JAHR 2022

Dieses Jahr fanden auch wieder zwei Naturschutztage statt. Zur Feier der Anlageneröffnung wurde ein Tag dem Kleinen Panda gewidmet: An diesem Tag gingen die Einnahmen des Naturschutzfrankens vollumfänglich an das Red Panda Network, welches sich für den Schutz von Kleinen Pandas in deren natürlichem Lebensraum einsetzt.

Weiter stellten sich am Naturschutztag zur einheimischen Biodiversität lokale Naturschutzorganisationen (WWF Ost, Pro Natura SG-Appenzell, Birdlife St. Gallen, Aqua Viva, Naturinfo und die Revierjagd St. Gallen) unseren Besuchenden vor. Bei schönstem Wetter bot sich so eine Plattform für den lokalen Naturschutz, um zahlreiche Gäste zu erreichen und diese für die heimische Natur zu sensibilisieren.

Zoopädagogische Einbettung des Kleinen Pandas und des Zwergotters

Die Eröffnung der neuen Anlage für Kleine Pandas und Zwergotter hat die Zoopädagogik stark beschäftigt, um das Bildungspotenzial dieser Tierarten möglichst auszuschöpfen. Deshalb wurden neben klassischen Artenbeschreibungen Beobachtungstafeln erstellt, welche unseren kleineren Besuchenden die Anpassungen von Otter und Kleinem Panda an ihre extremen Lebensräume (Wasser und Bäume) näherbringen. Bei den Zwergottern wurden ausserdem Naturschutztafeln montiert, welche auf die Gefährdung sowohl von Zwerg- wie auch dem einheimischen Eurasischen Fischotter aufmerksam machen. Bei den Kleinen Pandas, die sich optimal als Botschafter für ein zukunftsweisendes Thema anbieten, wird der One-Plan-Approach vorgestellt, also das Zusammenspiel von Artenschutz im und ausserhalb (z. B. in Zoos) des natürlichen Lebensraums.

Der markanteste Beitrag zur neuen Anlage ist jedoch der neue Abenteuerweg. Er animiert unsere kleinsten Zoobesuchenden, sich durch Nachahmung der Tiere für diese zu begeistern. Im unteren Teil können sie Gegenstände im Wasser ertasten, wie dies Zwergotter zur Nahrungssuche tun. Im oberen Teil findet sich ein aufwendiger Kletterpfad, auf dem man den Kleinen Pandas in die Höhe der Baumkronen folgen kann, um schlussendlich im Pandanest einen einzigartigen Blick in die neue Anlage zu werfen. Zurück geht es durch eine Rutschbahn. Dieser Spielplatz fördert nicht nur Geschick und Körperbeherrschung, sondern ermöglicht mit seiner Lage am Hang ein echtes Höhererlebnis mit pädagogischem Hintergrund, getreu unserem Claim «Abenteuer erleben, Natur begreifen».





«ES IST UNS EIN ZENTRALES ANLIEGEN,
AUCH BEI DEN KLEINEN GÄSTEN DEN
RESPEKTVOLLEN UMGANG MIT DER
NATUR ZU FÖRDERN.»

9 Erholung und Showbereich

9.1 Gastronomie und Shops

Das Jahr 2022 war ein erfolgreiches und gleichermaßen herausforderndes Jahr für den Bereich Gastronomie und Shops. Im ersten Geschäftsjahr ohne pandemiebedingte Schliessungen konnte der Umsatz pro Besucher:in um über CHF 2.00 gegenüber 2019 gesteigert werden. Die vielfältigen Veränderungen in der Sortimentspolitik zeigen Wirkung. Zu kämpfen hatte der Bereich vor allem mit deutlichen Preissteigerungen, ausgelöst durch die Schockwellen der Pandemie und des Ukraine-Krieges, die zu schweren Verwerfungen in den Lieferketten führten. So sank die Lieferbereitschaft unserer Zulieferer zum Teil auf unter 30 %, gekoppelt mit Preissteigerungen um bis zu 20 %, je nach Produkt. Trotz des schweren wirtschaftlichen Umfeldes konnten wir den Gewinn pro Kopf leicht steigern.

Die grossen personellen Probleme des gesamten Gastronomiesektors stellten uns auch 2022 vor enorme Herausforderungen. So konnten immer wieder Teile der Shops nicht geöffnet werden, weil es schlicht an Personal fehlte. Die Belastung unserer festen Mitarbeitenden war zum Teil sehr gross und eine Aussicht auf Entlastung auf dem ausgetrockneten Arbeitsmarkt nicht in Sicht. Unter diesem Gesichtspunkt sind wir mit dem erreichten Ergebnis sehr zufrieden.

2022 wird uns auch als das Jahr des Abschieds vom Restaurant Panorama in Erinnerung bleiben. Nach 14 Jahren schlossen die Türen für immer. Die schwierige Situation am Arbeitsmarkt und eine stetige Veränderung der Kundenstruktur haben uns schliesslich zu diesem Schritt bewogen. Wir bedanken uns für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit beim VBS und freuen uns weiterhin, die Versorgung der Rekruten auf dem Feld mit unserem «Schoggipanzer» und den Verpflegungsautomaten gewährleisten zu dürfen.

Der gastronomische Teil des Tingel-Tangel Varietés stellte den Bereich dieses Jahr erneut auf die Probe. Die Personaleinsatzplanung für den anspruchsvollen Betrieb des Varietés sowie die Aufrechterhaltung des Tagesbetriebes im Walter Zoo waren unter den gegenwärtigen Bedingungen am Arbeitsmarkt ein gewaltiger Spagat. Umso mehr freuen uns der überwältigende Erfolg des Varietés und die grossartigen Rückmeldungen zum Menu.

Timo Gleichmann, Mitglied
der Geschäftsleitung





9.2 Events

In vielen Bereichen erholte sich das Eventgeschäft wieder, nachdem die beiden Jahre aufgrund der Covid-19-Massnahmen auf sehr tiefem Niveau waren. Erfreulich ist die grosse Nachfrage nach dem «Rendez-vous mit dem Lieblingstier» (2022: 200 / 2019: 50). Die Nähe zu den Tieren und die interessanten Ausführungen über die Tierarten und über die Tiere kommen sehr gut an. Oftmals werden Rendez-vous verschenkt.

Auch das Nachtschwärmer-Programm ist bei Familien, aber auch bei Schulen sehr beliebt und wir konnten die Zahlen aus dem Jahr 2019 überflügeln (2022: 1'621 Teilnehmende / 2019: 1'469 Teilnehmende). Mit unserem Angebot für Schulen haben wir den Zeitgeist gut getroffen. 45 Workshops (2019: 23) mit 929 Teilnehmende (2019: 487) durften wir 2022 durchführen. Auch die Anzahl der Führungen und Vorträge sind erfreulich (2022: 289 / 2019: 250) und tragen nebst den Erträgen zu vielen Begegnungen bei uns im Walter Zoo bei und ermöglichen uns, die Begeisterung für Tiere und die Natur zu entfachen.

Das Gastro-Eventgeschäft mit Banketten und Apéros liegt noch etwas hinter den Vor-Corona-Zahlen aber wir konnten 6'549 Gäste bewirten (2019: 8'938). Beim Brunch sind wir wieder auf Kurs - mit 52 durchgeführten Anlässen (2019: 51). Die Teilnehmerzahlen sind etwas tiefer, da wir die Bestuhlung im Zoorestaurant und in der Tigerhöhle etwas reduzierten. Viele Menschen möchten seit der Pandemie etwas mehr Abstand einnehmen.

Text: Thomas Harder, Mitglied der Geschäftsleitung



9.3 Tingel-Tangel Varieté

In der Saison 2021 / 2022 konnte das Varieté zum ersten Mal im Spiegelzelt durchgeführt werden und war trotz der anhaltenden Covid-19-Massnahmen ein beachtlicher Erfolg. An 32 Veranstaltungen durften wir 4'300 Gäste unter dem Motto «Herzdame» empfangen und das Feedback zeigte: Wir sind auf dem richtigen Weg! Die Atmosphäre und die Show im Spiegelzelt waren hervorragend und das war eine sehr solide Basis, um das Varieté für die nächste Saison vorzubereiten.

So konnten wir unter dem Motto «Zwischen Dampf und Träumen» mit vielen Vorschusslorbeeren und einem guten Vorverkauf in die Saison 2022 / 2023 starten. Unter der Leitung von Gabi Federer Greulach und Jeannine Gleichmann-Federer liefen die Artistinnen und Artisten zur Hochform auf und die grossartige Kulisse im Spiegelzelt, das köstliche Essen, die erlesenen Weine und ein kaum übertreffbares Ambiente begeisterten 6'450 Personen an 43 ausverkauften Veranstaltungen.

9.4 Zootheater

Da die Covid-19-Massnahmen das Jahr 2021 überschatteten und wir die Geschichte «Die Abenteuer von Igel Pix» in jenem Jahr den Besuchenden erst ab Mitte Juli zeigen durften, entschlossen wir uns, die beliebte Inszenierung 2022 nochmals aufzuführen. Die Geschichte wurde leicht angepasst und zwei neue Artistinnen sowie ein Artist brachten frischen Wind ins Zootheater. Es war eine grossartige Saison und wir begeisterten viele kleine und grosse Gäste.

Nach 2018 mit «Alana und das Drachenei» und 2019 mit «Rettet Teddy den Bären» war 2021/2022 «Die Abenteuer von Igel Pix» die dritte Aufführung mit dem neuen Konzept, die Zootheater-Geschichte mit einem Natur- und Artenschutzthema zu verknüpfen. So konnten wir in den letzten beiden Saisons auf den prekären Lebensraumverlust des Braunbrustigels und vieler anderer einheimischer Tierarten aufmerksam machen und den Bogen spielerisch und kindgerecht zu unserer Igelpflegestation im Walter Zoo schlagen.



Jeannine Gleichmann-Federer,
Mitglied der Geschäftsleitung

Gabi Federer Greulach,
Mitglied der Geschäftsleitung





10 Unterstützung

10.1 Spenden

Herzlichen Dank an alle, die den Walter Zoo im Jahr 2022 unterstützten – an die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer, den Gönnerverein Walter Zoo, die St.Galler Kantonalbank und an die vielen Spenderinnen und Spender (Geld- und Sachspenden)! Wir freuen uns darauf, die weitere Entwicklung des Walter Zoos mit Euch allen voranzutreiben und den Masterplan 2040 umzusetzen. Namentlich erwähnt sind Personen, Firmen und Organisationen, die uns mit mehr als 100 Franken unterstützt haben.

Wir danken auch allen Tierpatinnen und -paten, den Zoobesuchenden, den Nachtschwärmern, den Gästen vom Tingel-Tangel Varieté und allen, die uns an unseren Events im Zoo besucht haben!

HERZLICHEN DANK!

Abraham Rolf, Engelburg · achilles-vetclinic.ag, Rosstrüti · acrevis Bank AG, St. Gallen · Aepli Alder Esther, St. Gallen · Aerne + Schnelli Treuhand AG, Zuzwil SG · Akermann Max, Mörschwil · Albin-Pedrotti-Stiftung, St. Gallen · Albisetti Renaldo, Gossau SG · Alder Anni, Gossau SG · Alder Werner und Ruth, St. Gallen · Alid AG, Degersheim · Alt Alfred Walter, Ottenbach · Altafina AG, St. Gallen · Ammann Beat, Andwil SG · Amstutz Wilhelm, St. Gallen · Anny Züllig-Kölbener-Stiftung, Gossau SG · Arpagaus Karl, St. Gallen · Artho Andrea, Abtwil SG · Astra LED AG, Gossau SG · Auten Meier Rita, St. Gallen · Bachmann GmbH, Frauenfeld · Bachofner Regula, Bischofszell · Bächtold Danja, Kirchberg SG · Bähler Urs, Teufen AR · Bärlocher Lony, Schönenberg an der Thur · Bärtschi Willi, Winterthur · Baumann Simone, Niedersteufen · Baumgartner-Bernold Petter und Vreni, Wiesendangen · Baumgartner-Bucher Urs und Sabrina, Wiesendangen · BB-Gebäudereinigung AG Blitz-Blank, St. Gallen · Beck Erwin, Mörschwil · Beck Urs Gottfried, Bad Zurzach · Benz Ludwig, St. Gallen · Benz Stefan, Gossau SG · Bernhard Albert Fritz, Seuzach · Bertold-Suhner-Stiftung, Schachen b. Herisau · Betschart Ursula, Teufen AR · Bieri Jürg, Rorschach · Bill Hans, Gossau SG · Bischofberger Ruth, St. Gallen · Bisegger Ruth, Goldach · Blum Helmut, Mörschwil · Blumer Katharina, Gossau SG · Bosshard Elisabeth, Teufen AR · Bosshard Irene, Wittenbach · Bosshart Nicole, St. Gallen · Bottling Eva, Waldstatt · Brändle Claudia, Dussnang TG · Braun Monika, Niederglatt SG · Breu Treuhand Wittenbach KLG, Wittenbach · Britschgi Niklaus, Uster · Brogle Hanni, Speicher · Brülisauer Roland Josef, Gossau SG · Brunner Albin, Niederwil SG · Brunner Hanno, Speicher · Buchmann-Müller R. und K., Arbon · Bundi Patrick, Speicher · Buob Ludwig, Rorschacherberg · Buob Simone, Gonten · Bürki Irene, Gossau SG · Bürkler Markus, Gossau SG · Cavelti-Oberholzer Margrith, Gossau SG · CRG Gebäudeautomation GmbH, Waldkirch · Dalto Stefan, St. Gallen · De Maria Massimo, Mörschwil · Dietrich Martin, Mörschwil · Diodatti José, Gossau SG · Dörig Regula, Appenzell · Dr. Fred Styger Stiftung, Herisau · Dubois Beatrice, Bottighofen · Dunkel Felix, Steinach · Dürr Jean-Daniel und Franziska, Gossau SG · Dürr Johann, Bad Ragaz · E. Fritz und Yvonne Hoffmann Stiftung, St. Gallen · Eberhard René, St. Gallen · Eberle Guido, Goldach · Eberle Roger und Alexandra, Muolen · Eberle-Flury Roland und Esther, Arbon · Eberle-Rietmann Johann, Mörschwil · Eckert Margrith, Herisau · Eggenberger Barbara, Schlieren · Eggenberger Mirko, Schlieren · Eggenberger-Bischoff Hans und Doris, Abtwil SG · Egger Bruno und Alice, Abtwil SG · Egger Paul, Gossau SG · Egloff Maria, Ebnat-Kappel · Ehrbar Hans Rudolf und Rita Mathilda, Herisau · Eigenmann Corinne, Wittenbach · Eigenmann-Schittli Daniela, Nassen · Eisenring Anna, Wil SG · Eleganti Josef, Gossau SG · Elsenhans Martina, Lutzenberg · Endress George und Susanne, Speicher · Ergoswiss AG, Widnau · Ernst Göhner Stiftung, Zug · Etter Andrea, Zürich · Eugster Hans, St. Gallen · Evang. Kirchengemeinde, Wil SG · Fässler Peter, Appenzell · Federer Paul, Wilen · Fend Urs, Andwil TG · Fenner C., Luzern · Fiechter Rolf, Wittenbach · Flawiler Kammerorchester, Flawil · Flurgenossenschaft Bendlehn, Speicher · Forrer Peter, Bachenbülach · Forster Christian, St. Gallen · Forster Ursula, St. Gallen · Frank Jörg, Herisau · Frei Claudia, Wienacht-Tobel · Frei Daniel, Bischofszell · Frei Robert, Würenlingen · Frick Hans, Zürich · Friedrich und Anita Frey-Bücheler-Stiftung, Schachen bei Herisau · Frischknecht Erwin und Marlis, Eschenbach SG · Frischknecht Marco, Mörschwil · Frischknecht Treuhand, Urnäsch · Furgler Marlis, Herisau · Gähler Peter Rolf, Teufen AR · Gähler Beat und Adelheid, Wald AR · Galli Immo-Service AG, Schwarzenbach SG · Gamper Sibille Barbara, Dallikon · Gantenbein Marlen, Flawil · Gemeindekasse Wald AR · Gemeinnützige Stiftung SYMPHASIS, Zürich · Gerber Oliver, Guntershausen b. Aadorf · Gerig Spelzini Valentin und Bettina, Zuzwil SG · Germann + Frei AG, St. Gallen · Gietz-Fraulín H. und R., Gossau SG · Glatz Alfred, Herisau · Glatz Susanne, Frauenfeld · Gmünder Maurus, Appenzell Steinegg · Gmünder Yvonne, Niederuzwil · Gönnerverein Walter Zoo · Graf Bruno, Siegershausen · Graf Therese, Zuzwil SG · Grawehr Janine, St. Gallen · Greco Tanja, Eggensriet · Gschwend Kurt und Dora, St. Gallen · Gubeli Manuela, Winterthur · Güdel C., St. Gallen · Gurtner-Winkler Christine, Engelburg · Haberzeth Inge Anna, Niederhasli · Haerig Gerhard und Eveline, St. Gallen · Halter-Helbling Bea, Rorschacherberg · Hangartner Margrit, Tübach · Hans und Wilma Stutz Stiftung, Herisau · Hanselmann Werner, St. Gallen · Härtsch Nicolas, Flawil · Hauser-Hirt Gabriela, Rorschach · Heeb Rudolf, Flawil · Heico Switzerland AG, Steinach · Held Zahntechnik AG, Gossau SG · Helfenberger Thomas, Gossau SG · Hengartner Gallus, Teufen AR · Herrmann Heinz, Unterwasser · Herzog Werner, Oberuzwil · Hess Tania, Nürensdorf · Hill Ulrike, Bischofszell · Hofer Pierre Frederic, St. Gallen · Hoffmann Yvonne, Brütten · Höhener Brigitte, Goldach · Hohl Pascal und Desiree, Rorschacherberg · Holenstein Nikolaus, Gossau SG · Holenstein-Keller Marta, Abtwil SG · Hottinger Nadja, Degersheim · Huber Martin, Schaffhausen · HUBER+SUHNER Stiftung, Herisau · Hugentobler Ariel, Engelburg · Hungerbühler Agnes, Arnegg · Hurni-Leutwiler Cornelia, Uzwil · Hüssy Annemarie, Roggwil TG · Huttinger Uschi, Waldkirch · IG Antennenanlage Hirschberg, Gossau SG · Inauen Maria Antonietta, Steinach · Ingenieurbüro K. Vogt AG, St. Gallen · Jaggi-Zwimpfer Martin, Teufen AR · Jegge Peter Christoph, Winterthur · Johannes Waldburger-Stiftung, Herisau · Jugend und Sport, Heiden · K. Hätti AG, Flawil · Kappeli-Fantelli Sibylle, St. Gallen · Karovicova Karin, Gossau SG · Käser-Brugger Elsa, Gossau SG · Kehl Susann, Arbon · Keller Roger, Flawil · Kessler Anthony, Bachenbülach · Kessler Guido, Mörschwil · Kessler Rita Martha, Andwil SG · Kid's Paradise, Montessori Kindergarten, Wallisellen · Kindschi Monja, St. Gallen · Klarer Ludwig, Abtwil SG · Kleger Silvia, Flueh · Klimmek Ornella, Krauchthal · Knellwolf Ernst, Herisau · Kocher Cindy, · Kohler Beda, Appenzell · Koller Annabelle, Gossau SG ·



Koller Bruno, Weiach · Koller Nicole, Niederteufen · Koller Philipp, St. Gallen · Koller Vreni, St. Gallen · Konrad Matthias, Schaan · Kopp Hanspeter, Bischofszell · Kostede Harald, Gossau SG · Krattiger Kurt und Alice, Amriswil · Kraus Nicole, Mörschwil · Kräutler Alain, Abtwil SG · Kubler Max, Kreuzlingen · Kueng-Epper Margreth, St. Gallen · Kügeli Rudolf, Engelburg · Kühne-Staub Clemens und Livia, Abtwil SG · Künzle Dr. med. Karin, Gossau SG · Künzler Hans, Flawil · Künzler Sandra, Herisau · Lambelet Wilhelm und Francoise, Gossau SG · Langenegger Barbara, Wittenbach · Leemann Sven, Niederbüren · Lehmann Hans-Peter, Halden · Lenz Silvia, Bichwil · Leone Karin, Scherzingen · Lienhard-Stiftung, Degersheim · Lindner Andreas, Niederhelfenschwil · Lions Club St. Gallen Dreilinden, Gossau SG · Lions Club St. Gallen Mörschwil, Speicherschwendi · Lions-Club Gossau-Fürstenland, Gossau SG · Locher Raphael, Appenzell · Lotteriefonds Kanton St. Gallen (Amt für Kultur) · Lüthy M., St. Gallen · Luthy-Ackermann Maria, St. Gallen · Machleidt Zahner Esther, Abtwil SG · Maffeo Renato, Andwil SG · Maier Frank, Romanshorn · Malergeschäft P. Käser AG, St. Gallen · Manser Markus, Gossau SG · Märkli Rolf, Oberbüren · Marleen & René, Oberbüren · Martinelli Mario Egg · Maspero Renato und Daniele Orbe · Mathis Lukas Zuzwil SG · Max Pfister Baubüro AG, St. Gallen · Mehmman Peter, St. Gallen · Meier Alfred Paul, Gossau SG · Menet Peter, Herisau · Mentele Andreas und Miriam, Mörschwil · Metrohm-Stiftung, Herisau · Mettler Margrith, Weesen · Meyer Patrizia, Kirchberg SG · Mobilier Versicherung, Generalagentur St. Gallen · Moesch Edith, Eichberg SG · Moser Daniel, Gossau SG · Müller Daniela, Schinznach Bad · Müller Kurt, Goldach · Müller-Senn Elmar und Heidi, Niederteufen · Nef-Baumann A. und V., Herisau · Niederer Esther, Flawil · Niedermann Ursula, St. Gallen · Noger Arno und Susanne, St. Gallen · Novesette Gebäudeunterhalt GmbH, Au SG · Nüesch Markus, Schönenberg an der Thur · Nüesch Walter, Arnegg · Odermatt Transporte AG, Abtwil SG · Oehninger Meico Benjamin, St. Gallen · Oertle Patrick, Kaltbrunn · Olbrecht Christoph, Rapperswil · Ortsbürgergemeinde St. Gallen, St. Gallen · Osterwalder Cécile, Niederwil SG · Osterwalder Peter, Abtwil SG · Ostschweizer Igel Freunde-Verein, Weinfelden · Ostschweizerische Revisionsgesellschaft AG, St. Gallen · Ott Marianne, Au SG · Parmelin Guy, Bursins · Pellin Astrid, St. Gallen · Petschke Frank, Wollerau · Pius Schäfler AG, Flawil · Politische Gemeinde Eggersriet · Prates de Matos Helen Rebekka, Flawil · Praxis Ott Zahnärzte AG, Abtwil SG · Raiffeisenbank Gossau-Andwil-Niederwil Genossenschaft · Raiffeisenbank Waldkirch · Ranft-Brander Maya, Mörschwil · Raschle Andreas, Abtwil SG · Raymann Anja, St. Gallen · Rechsteiner Nicole, Au SG · Regez Stephan Andreas, Schiers · Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung, St. Gallen · Rickenbach Regine, Gossau SG · Roderer-Amiet Hans und Brigitte, Herisau · Rohrer-Lindemann Christoph, Teufen AR · Roth Hugentobler Gertrud, Mörschwil · Roval Charlotte, Speicherschwendi · Rüegg Remo, Winterthur · Rüegg Roger, Felben-Wellhausen · Ruesch-Schmid Verena, Abtwil SG · Rutz Dr. Wilfried Reinhold, St. Gallen · Sana Fürstenland AG, Gossau SG · Schädler Patrick, St. Gallen · Schai Susanne, Rheineck · Schärer Stefan und Susanne, Hosenruck · Schawalder Flurina Rehetobel · Scheiben Martin, Herisau · Scheiwiler Elwira, Arnegg · Schelbert Guido, Muotathal · Scherrer Andreas, Gossau SG · Schiess Philippe und Sonja, Wattwil · Schiesser Christine, Wittenbach · Schildknecht Betty, Gossau SG · Schilling Urs und Elisabeth, St. Gallen · Schmid Dominik, Amriswil · Schmid-Bondt Urs, Lömmenschwil · Schmidhauser Ruth, Engelburg · Schneider Franziska, Roggwil TG · Schneider Irene, Waldkirch · Schoch Rudolf, Aesch LU · Schönenberger Hans, Gossau SG · Schönenberger Nelli, Wittenbach · Schönholzer Urs und Veronika, Safnern · Schrepfer Marliese, Herisau · Schulgemeinde Niederbüren · Schuppli Alfons, St. Gallen · Schwarz-Puentener Stefan und Andrea, Züberwangen · Schweizer Goar, Gossau SG · Schwizer Haustechnik AG, Gossau SG · Selva Martin, Gossau SG · Solenthaler-Signer Manuela, Gossau SG · Sollberger Patrick, Flawil · St. Galler Blasmusikverband, St. Gallen · St. Galler Kantonalbank · Stalder AG Metallveredelung, Engelburg · Staub Herbert, St. Gallen · Staub Leo, Gossau SG · Steiger Alfred, Dinhard · Steinegg Stiftung Herisau · Steiner Patrick, Ebnat-Kappel · Stiftung Wiborada, Bernhardzell · Storchenegger Martha, Jonschwil · Strassmann Gabriela Erika, Zürich · Strassmann Etter Eva Katharina, Arnegg · Sturzenegger Katja, Speicher · Tanner Walter, Herisau · Thorbecke Gabi, St. Gallen · Tierschutz Appenzeller Vorderland · Tierschutz Linth · Tierschutzverein Rheintal · Tierschutzverein Rorschach und Umgebung · Tierschutzverein Sirnach Umgebung · Tierschutzverein Toggenburg · Tüscher Hans-Jörg, Gossau SG · Ugolini Regina, Zug · Unternehmergruppe Sántis, Gossau SG · Van Houtven Ludo, Wattwil · Vogt Katrin Rita, St. Gallen · von Gunten Othmar, Abtwil SG · von Kaenel André und Prisca, Mogelsberg · Vontobel-Stiftung, Zürich · Wäger Agnes, Herisau · Wäger Arthur und Christina, Abtwil SG · Walter und Eileen Leder - Stiftung für den Tierschutz, Stäfa · Walter und Verena Spühl-Stiftung, St. Gallen · Weber Heidi, St. Gallen · Weibel Isabelle, Gossau SG · Weilenmann Stephanie, Birmensdorf ZH · Weishaupt Willi, St. Gallen · Werner Abegg AG Malergeschäft, Flawil · Wick Josef und Alice, Uzwil · Wick Peter, Brütten · Wickli Peter und Claudia, Niederbüren · Widler Rita, Teufen AR · Wild Katharina, Teufen AR · Willi Robert und Gerda, St. Gallen · Winiger Anna Regula, Wil SG · Wirichs Ernst und Walburga, Mörschwil · Wohnbaugenossenschaft Lärchenhügel, Engelburg · Wuhrmann Beat und Regula, Amriswil · Wyler Stephan, Sevelen · Zanga Rico, Heerbrugg · Zgela Nikol, Gossau SG · Zollkofer Rolf, Mörschwil · Zuber Chantal, Dattwil AG · Zuber Dr. med. Michel und Dr. med. Claudia, Othmarsingen · Zuber Franziska Maria, Ibach · Zünd Christof und Maria, Oberlunkhofen · Zweifel Manuela, Hagenbuch

10.2 Patenschaften

Die Verbundenheit der Tierpatinnen und Tierpaten ist ein wichtiger Bestandteil des Walter Zoos. Mithilfe dieser grosszügigen Unterstützung können wir unseren Tieren optimale Bedingungen bieten. Dies beinhaltet die Pflege, die Ernährung und die Beschäftigung unserer Schützlinge. Ausserdem werden die Anlagen laufend gepflegt und verbessert. Viele Patinnen und Paten unterstützen uns bereits seit Jahren. Eine Patenschaft ist ein sinnvolles Geschenk – denn in unserer Gesellschaft, in der man sich fast alles leisten kann, geht es darum, Freude und Emotionen zu vermitteln. Dafür eignet sich die Tierpatenschaft optimal. So schliessen auch viele Firmen und Vereine eine Patenschaft ab. Vor der Covid-19-Pandemie hatten wir rund 230 Patenschaften. Während des ersten Lockdowns ging eine Solidaritätswelle durch die Bevölkerung und die Patenschaften wurden mehr als verdreifacht. Viele dieser Patenschaften wurden in den Jahren 2021 und 2022 erneuert und der Stand der Patenschaften hat sich auf hohem Niveau bei rund 500 eingependelt. Die Patinnen und Paten erfreuen sich nebst einer Urkunde an Freibilletten oder an einer Jahreskarte (je nach Preis der Patenschaft) und auch an der Einladung zum jährlich stattfindenden Patentag. Im Jahr 2022 nahmen 401 Patinnen und Paten am Anlass teil – ein spannender Austausch zwischen den Zoofreundinnen und Zoofreunden und den Mitarbeitenden des Walter Zoos.



Thomas Harder, Mitglied
der Geschäftsleitung

10.3 Legate und Vermächtnisse

Immer mehr Menschen möchten mit ihrem Vermögen über ihr Lebensende hinaus Gutes bewirken. Mit einem Testament können neben der Familie auch gemeinnützige Organisationen berücksichtigt werden. Mit einem Legat oder einer Schenkung wird der Walter Zoo als Artenschutzorganisation aber auch für die Förderung der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie die Wissensvermittlung von Kindern und Schulklassen in der Ostschweiz unterstützt. Dank Vermächtnissen, Legaten und Spenden können wir die weitere Entwicklung des Walter Zoos vorantreiben. Mit unserem Partner «DeinAdieu.ch» bieten wir eine kostenlose telefonische Erstberatung durch Erbrechtsspezialisten an.

10.4 Gönnerverein Walter Zoo

Seit 1963 setzt sich der Gönnerverein Walter Zoo mit viel Herzblut für das Wohl der Tiere ein. Ob Sanierungen, neue Anlagen oder Infrastrukturprojekte – der Gönnerverein unterstützt den Zoo bei der Umsetzung seiner Vision. Das Ziel des Gönnervereins ist die ideelle, materielle und finanzielle Unterstützung des Walter Zoos. Zahlreiche Projekte konnte der Verein mit einer (Teil-)Finanzierung ermöglichen. Dazu gehören die Löwenanlage, das Savannenhaus, die Flamingoanlage, die Veterinärstation, das Schimpansenhaus und dessen Aussenanlage, eine Photovoltaikanlage, die Anlage der Kleinen Pandas und Zwergotter, das «Fliegende Klassenzimmer» und viele weitere Projekte. Bestmögliche Bedingungen für die Tiere zu schaffen und den Walter Zoo auch für kommende Generationen attraktiv zu gestalten, ist bei allen Projekten das Hauptanliegen.



Aurelio Zaccari,
Präsident Gönnerverein

Die rund 2'000 Mitglieder und die 50 Partnergemeinden sind das Fundament des Gönnervereins Walter Zoo – ein wichtiger und verlässlicher Partner, um den Walter Zoo weiterzuentwickeln.

11 Finanzbericht

11.1 Finanzbericht

Ein erfolgreiches Jahr ist zu Ende gegangen. Die unsicheren Corona-Jahre wurden inzwischen in unseren Gedächtnissen weitestgehend ausradiert und wir schauen optimistisch in die Zukunft. Für das anfänglich beängstigende Szenario einer Strommangellage für den Winter 2022 / 2023 konnten vom Zoo-Team mit dem Ausbau der notwendigen Infrastruktur und den dafür benötigten finanziellen Mitteln geeignete Vorkehrungen getroffen werden. Der Rekord in den Besucherzahlen spiegelte sich per Ende Jahr auch in den Finanzen wider.

Das Jahr 2022 war über alle Geschäftsfelder hinweg ein erfolgreiches Jahr. Per 31.12.2022 verfügte die Zoo AG über Aktiven im Wert von knapp CHF 6 Millionen. Die 2020 gebildeten Corona-Rückstellungen wurden per Ende Jahr vollständig aufgelöst. Um das Risiko einer Verschuldung durch eine mögliche Energiekrise zu minimieren, wurden Rückstellungen in der Höhe von 287'500 Franken gebildet.

Der Betriebsertrag belief sich auf rund CHF 9,5 Millionen. Auch im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie war es ein Spitzenjahr. Besonders erwähnenswert sind die höheren Pro-Kopf-Umsätze in der Gastronomie und den Shops. Durch Sortiments- und Preisanpassungen sowie durch längere Öffnungszeiten der Shops konnten die Erträge erhöht werden. Die Erträge Zoo sind aufgrund der guten Besucherzahlen erwartungsgemäss hoch. Die Nebenaktivitäten und die übrigen Einnahmen befinden sich auf Vorjahresniveau.

Durch das enorme Besucherwachstum sind auch die Aufwände gestiegen. Besonders zu erwähnen sind die höheren Personalaufwände, die auf die sehr hohen Besucherzahlen, eine Entlastung der angespannten Personalsituation und die längeren Öffnungszeiten der Shops zurückzuführen sind. Auch wurden punktuell Lohnanpassungen gemacht, welche die Konkurrenzfähigkeit des Unternehmens sichern.

Auch in diesem Jahr konnten wir unsere wichtige Arbeit für den Artenschutz, für die Bildung von Tausenden von Schulkindern und für die vielen Familien, die einen erholsamen Tag in der Natur verbrachten, nur dank vieler Unterstützerinnen und Unterstützer erfüllen. Das grossartige Team, die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die Gönnerinnen und Gönner und die Besucherinnen und Besucher – sie alle tragen dazu bei, dass der Zoo sich stetig weiterentwickeln kann. Denn auch für den Walter Zoo bedeutet Stillstand Rückschritt. Für die Unterstützung danken wir allen ganz herzlich!



Reto Mock,
Verwaltungsratspräsident

Reto Mock

11.2 Bilanz per 31.12.2022 mit Vorjahresvergleich

Bezeichnung	31.12.2022 / Saldo CHF	Vorjahr / Saldo CHF
Flüssige Mittel	2'639'737	4'006'846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
• gegenüber Dritten	136'988	83'856
• gegenüber Aktionären und Organen	0	4'474
• Delkredere	-5'000	-5'000
Übrige kurzfristige Forderungen		
• gegenüber Dritten	5'772	8'380
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	160'000	113'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	167'485	85'047
Total Umlaufvermögen	3'104'981	4'296'604
Mobile Sachanlagen	466'603	320'703
Immobilie Sachanlagen	2'424'120	2'385'705
Total Anlagevermögen	2'890'723	2'706'408
Total Aktiven	5'995'704	7'003'012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
• gegenüber Dritten	547'766	376'200
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
• gegenüber Dritten	453'153	397'549
• Vorauszahlungen von Kunden (TTV)	321'318	177'962
Passive Rechnungsabgrenzungen	135'513	192'009
Kurzfristige Rückstellungen (Corona)	0	575'000
Kurzfristige Rückstellungen (Energiekrise)	287'500	0
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'745'250	1'718'721
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
• gegenüber Dritten	1'050'000	1'100'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
• gegenüber Dritten (mit Rangrücktritt)	10'000	10'000
• gegenüber Aktionären und Organen (mit Rangrücktritt)	190'000	190'000
Langfristige Rückstellungen (Liegenschaftsunterhalt)	200'000	200'000
Total langfristiges Fremdkapital	1'450'000	1'500'000
Projektkapital		
• Reptilienhaus	482'644	435'071
• Erweiterung Zoogelände	93'293	56'000
• TINGEL-TANGEL Varieté	0	100'000
• Kleine Panda- und Zwergotteranlage	145'142	1'283'538
Total Projektkapital	721'079	1'874'609
• Naturschutzfranken	122'000	156'141
Total Fondskapital	122'000	156'141
Total Fremdkapital	4'038'329	5'249'470
Aktienkapital	100'000	100'000
Aktienkapital – Stimmrechtsaktien	20'000	20'000
Aktienkapital – Gönneraktien	10'000	10'000
Gesetzliche Kapitalreserven	152'547	152'547
Gesetzliche Gewinnreserven	65'000	65'000
Freie Reserven	640'000	400'000
• Bilanzgewinn		
• Gewinnvortrag	765'994	760'273
• Jahresgewinn	203'834	245'721
Total Eigenkapital	1'957'376	1'753'541
Total Passiven	5'995'704	7'003'012

11.3 Erfolgsrechnung 01.01.2022–31.12.2022 mit Vorjahresvergleich

Bezeichnung	Saldo CHF 2022	Saldo CHF Vorjahr
Ertrag Restaurant und Kiosk	3'981'242	2'894'542
Ertrag Zoo	3'946'718	3'277'451
Ertrag Nebenaktivitäten	220'309	258'499
Übrige Einnahmen	1'356'364	1'297'874
Erlös	9'504'633	7'728'366
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	9'504'633	7'728'366
Materialaufwand Restaurant und Kiosk	-1'098'363	-793'566
Materialaufwand Dienstleistungen	-38'778	-38'696
Materialaufwand Tiere	-154'029	-125'822
Übriger Materialaufwand	-541'977	-195'402
Aufwand für Drittleistungen	-1'833'147	-1'153'486
Bruttogewinn I	7'671'486	6'574'880
Löhne und Gehälter	-5'019'017	-4'565'906
Kurzarbeitsentschädigungen	0	189'709
Sozialversicherungsaufwand	-706'710	-620'025
Übriger Personalaufwand	-243'420	-142'121
Personalaufwand	-5'969'147	-5'138'342
Bruttogewinn II	1'702'339	1'436'538
Raumaufwand	-74'148	-73'739
Unterhalt, Reparaturen	-493'358	-526'838
Versicherungen, Abgaben	-80'431	-58'751
Energie- und Entsorgungsaufwand	-232'678	-194'686
Büro- und Verwaltungsaufwand	-316'229	-201'038
Werbeaufwand	-257'520	-178'289
Übriger Betriebsaufwand	-25'056	-7'182
Betriebsaufwand	-1'479'420	-1'240'523
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Erfolg aus Liegenschaften, Finanzerfolg und Steuern	222'919	196'015

Bezeichnung	Anhang	Saldo CHF 2022	Saldo CHF Vorjahr
Abschreibungen mobile Sachanlagen		-161'752	-108'657
Abschreibungen		-161'752	-108'657
Betriebliches Ergebnis vor Erfolg aus Liegenschaften, Finanzerfolg und Steuern		61'167	87'358
Liegenschaftsertrag		12'013	6'455
Liegenschaftsaufwand		-86'560	-135'877
Liegenschaftsabschreibung		-259'800	-259'271
Erfolg aus Liegenschaften		-334'347	-388'693
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern		-273'180	-301'335
Zinsaufwand, Bankspesen		-63'073	-38'453
Zinsertrag		8	8
Kursdifferenzen		-5'006	-1'085
Finanzerfolg		-68'070	-39'530
Betriebliches Ergebnis vor Steuern		-341'250	-340'865
Ausserordentlicher Ertrag	2.1	738'067	438'967
Ausserordentlicher Aufwand	2.1	-292'983	-8'937
Auflösung zweckgebundenes Projektkapital		1'653'946	887'350
Abschreibungen spendenfinanzierte Projekte		-1'553'946	-730'795
Spenden Reptilienhaus		47'573	46'000
Aufwand Reptilienhaus		0	-8'739
Einlage in Fondskapital Reptilienhaus		-47'573	-37'261
Spenden Erweiterung Zoogelände		100'000	0
Aufwand Erweiterung Zoogelände		-62'707	-47'826
Rückstellung Erweiterung Zoogelände		-37'293	0
Auflösung Rückstellung Erweiterung Zoogelände		0	47'826
Spenden Naturschutzfranken		0	156'141
Einlage in Fondskapital Naturschutzfranken		0	-156'141
Spenden Kleine Panda- und Zwergotteranlage		415'550	1'662'000
Bildung Rückstellung Kleine Panda- und Zwergotteranlage		-415'550	-1'662'000
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg		545'085	586'586
Jahresgewinn		203'834	245'721

11.4 Anhang der Jahresrechnung

1. Angewandte Grundsätze

Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Einzelwertberichtigungen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Abschreibungen bewertet. Das Anlagevermögen wird kalkulatorisch über eine festgelegte Nutzungsdauer gemäss Anlagebuchhaltung abgeschrieben.

Gebundenes Projektkapital / Fondskapital

Rückstellungen werden analog Zahlungseingängen fondsgebunden für künftige Bauprojekte sowie in Anbetracht des langfristigen Gedeihens der Unternehmung gebildet.

Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen beinhalten die Bildung eines Unterhaltsfonds, welcher für spätere Sanierungs- und Renovationsarbeiten an den Gebäuden benötigt wird.

2. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Erläuterung zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	Saldo CHF 2022	Saldo CHF Vorjahr
Naturschutzfranken	36'141	0
Auflösung Abgrenzung Werbe- und Beratungskosten	76'500	0
Härtefallgelder	0	355'000
Auflösung Corona-Rückstellung	575'000	75'000
Korrektur Ticketshop E-Guma	0	6'548
Korrektur Höhe offene «alte» Gutscheine	41'841	0
Übrige Positionen	8'585	2'419
Total ausserordentlicher Ertrag	738'067	438'967
Aufwand Testcenter	0	-8'937
Bildung Rückstellungen Energiekrise	-287'500	0
Übrige Positionen	-5'483	0
Total ausserordentlicher Aufwand	-292'983	-8'937

2.2 Erläuterung zum Personalaufwand

	Saldo CHF 2022	Saldo CHF Vorjahr
Erläuterungen zum Personalaufwand	-5'969'147	-5'138'342

Aus folgenden Gründen ist in der Berichtsperiode der Personalaufwand gestiegen:

- steigende Besucherzahlen
- Mehrertrag Gastronomie
- zusätzlich zwei Stationen übernommen
- bisher in gewissen Bereichen Unterbesetzung/Entlastung bestehendes Personal
- punktuelle Lohnanpassungen (Konkurrenzfähigkeit)

3. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Stellen	2022	Vorjahr
zwischen 1 und 9		
zwischen 10 und 49		
zwischen 50 und 249	X	X
über 250		

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	Saldo CHF 2022	Saldo CHF Vorjahr
ASGA Pensionskasse	0	280
Gastro Social	0	24'610
Total	0	24'890

3.3 Gesamtbetrag zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeter Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	Saldo CHF 2022	Saldo CHF Vorjahr
Immobilien		
• Buchwert	2'424'120	2'385'705
• Belastung	1'050'000	1'100'000
• Betriebskredit-Limite	350'000	350'000
• Grundpfand	2'400'000	2'400'000

3.4 Beteiligungsrechte von Verwaltungsräten und Mitarbeitenden

Es bestehen weder Beteiligungs- noch Boni-Programme.

3.5 Nettoauflösung von Stillen Reserven

	Saldo CHF 2022	Saldo CHF Vorjahr
Nettoauflösung von Stillen Reserven	272'000	125'000

4. Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	Saldo CHF 2022	Saldo CHF Vorjahr
Gewinnvortrag	765'994	760'273
Jahresgewinn	203'834	245'721
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	969'828	1'005'994
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:		
Ausrichtung einer Dividende von	0	0
Zuweisung an die Freie Reserve	200'000	240'000
Vortrag auf neue Rechnung	769'828	765'994

11.5 Bericht der Revisionsstelle

VITREVIS Treuhand AG
 Davidstrasse 1
 Postfach 1764
 9001 St. Gallen
 T +41 71 314 00 60
 www.vitrevis.ch
 CHE-405.321.318 MWST



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

WALTER ZOO AG GOSSAU, Gossau SG

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der WALTER ZOO AG GOSSAU, Gossau SG für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

VITREVIS Treuhand AG

Qualifizierte elektronische Signatur
 GES



Anton Häfliger
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Qualifizierte elektronische Signatur
 GES



Reto Edelmann
 Zugelassener Revisor

St. Gallen, 05. Mai 2023

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Walter Zoo AG Gossau

Neuchlen 200, Postfach
CH-9200 Gossau SG 2
T +41 (0)71 387 50 50
info@walterzoo.ch
walterzoo.ch

